

Der Isselhorster

Lokalanzeiger für das Kirchspiel Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.

Sommerzeit – die Zeit der Freilichtbühnen

Spätestens wenn es Mai wird, laufen die Spielpläne der Theater landauf, landab aus. Die warme Sommerzeit animiert nur sehr wenige zu Theaterbesuchen und so fallen die klassischen Theater in dieser Zeit in eine tiefe Sommerpause.

Ganz anders sieht es indes mit den Freilichtbühnen aus, also den Theatern, die den Sternenhimmel als Bühnendecke haben. Eines dieser Sommertheater, das zudem recht schnell von Isselhorst zu erreichen ist, ist die Burgbühne in Stromberg. Das Stromberger Freilichttheater unterscheidet sich schon insoweit von den allermeisten anderen Freilichtbühnen, daß die Theaterbühne das Treppentportal der Kreuzkirche ist. Bühnenhintergrund ist die alte Wallfahrtskirche, eingerahmt von einer alten Burgmauer und historischen Gebäuden, die so ein Burghof-Ensemble bilden. Es ist eine Theater-Kulisse der besonderen Art, man kann es wohl zu Recht als kulturelles Kleinod bezeichnen. Erstmals wurde im Jahre 1925 auf der Stromberger Freilichtbühne gespielt. Die Bühne stand zunächst in einer Tradition der geistig-religiösen Orientierung. Die Bischöfe von Münster waren von jeher wohlwollende Förderer des Stromberger Freilichttheaters.



Jim Knopf, Emma, die Lok und Lukas, der Lokomotivführer

Mit dem berühmten Stück „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal startete seinerzeit das Theaterspielen. Die unvorstellbare Zahl von 38.000 Besuchern kamen in der ersten Spielzeit nach Stromberg und dokumentierten somit nach den Wirren des 1. Weltkrieges einen Hunger nach Kultur, aber auch nach Besinnung.

Das Repertoire hat dann, wenn man es so nennen mag, im Laufe der Zeit eine „Säkularisierung“ erfahren. Schaut man sich einmal die Liste der gespielten Theaterstücke der letzten Jahre an, z.B. „Golgatha – Die Passion“, „Die Judenbuche“, „Mutter Courage“, „Der Böse Geist Lumpazivagabundus“, um nur einige zu

nennen, so kann man den Stromberger Spielleuten und den Machern hinter den Kulissen nur hohen Respekt zollen, für die Leistungen, die sie alljährlich wieder auf die Bühne bringen. Gleichzeitig muß man ihnen aber auch attestieren, daß sie die geistigen Wurzeln in all den Jahren nicht verloren haben.

Die Spielsaison wird im Frühsommer schon seit einigen Jahren mit dem Kindertheater gestartet. Wenn begeistertes Lachen aus Hunderten von Kindernmündern über die Burgmauern von Stromberg erschallt, dann ist das ein untrügliches Zeichen dafür, daß die Theatermacher von Stromberg wieder in Aktion getreten sind, ihre Zeit wieder begonnen hat. Die Burgbühne in Stromberg bürgt für ein niveauvolles Amateur-Freilichttheater mit Anspruch, ihr Name steht aber auch für eine malerische Bühnenkulisse, wie sie kaum ein zweites Mal zu finden sein dürfte.

Das Theatermachen lebt von Menschen, von Machern, die mit viel Energie, viel Leidenschaft und unendlichem Zeiteinsatz sich diesen kulturellen Aufgaben verpflichtet fühlen, und diese „Spiel-Enthusiasten“ gibt es halt seit Jahrzehnten schon in Stromberg.



In diesem Jahre steht für die Kinder das Theaterstück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“

von Michael Ende auf dem Programm und für das Abendtheater die Komödie „Figaros Hochzeit“ von P.A.C. de Beaumarchais.

Die Burgbühne wartet zudem in diesem Jahr mit einigen Neuerungen auf, u.a., erhalten „Geburtsstagskinder“ an ihrem besonderen Tage freien Eintritt (bei Vorlage des Kinderausweises).

Ein Besuch des Sommertheaters in Stromberg kann man nur jedem Kulturinteressierten empfehlen. Aber auch denjenigen, die z.B. den Kindern eine Besonderheit bieten möchten, sei Stromberg als besonderer Tip nahegelegt. Man erreicht die Stadt über die B 61 Gütersloh in Richtung Wiedenbrück, dann auf die B 55 Richtung Lippstadt und dann kurz vor Langenberg biegt man rechts ab. Diese Straße führt direkt nach Stromberg.

Karl Piepenbrock



Lebensart 97. Das Festival für Genießer. Wie Urlaub. Nur näher. Mit dem neuen Audi A6.

Lebensart ist mehr als nur eine Art zu leben. Entdecken Sie mit uns die schönsten Gründe, das Leben zu genießen. Und erfahren Sie, wie einfach es sein kann, den eigenen Lebensstil zu verwirklichen. Mit dem neuen Audi A6.

Autohaus
BRINKER
...Anliegen für die Straße



Haller Str. 79 · 33334 Gütersloh · Telefon 0 52 41 / 96 01 - 0 · Telefax 0 52 41 / 96 01 - 27

Aufführungstermine:

FIGAROS HOCHZEIT

Sa., 02. Aug.,	20.00 Uhr
Do., 07 Aug.,	20.00 Uhr
Sa., 09. Aug.,	20.00 Uhr
Do., 14. Aug.,	20.00 Uhr
Sa., 16. Aug.,	15.30 + 20.00 Uhr
Mi., 20. Aug.,	20.00 Uhr
Do., 21. Aug.,	20.00 Uhr
Sa., 23. Aug.,	20.00 Uhr
Do., 28. Aug.,	20.00 Uhr
Sa., 30. Aug.,	20.00 Uhr
Do., 04. Sept.,	20.00 Uhr
Sa., 06. Sept.,	20.00 Uhr

JIM KNOPF UND LUKAS
DER LOKOMOTIVFÜHRER
nach dem Buch v. Michael Ende

Sa., 31. Mai,	16.00 Uhr
Mi., 04. Juni,	10.00 + 14.30 Uhr
Sa., 07. Juni,	16.00 Uhr
Mi., 11. Juni,	10.00 + 14.30 Uhr
Do., 19. Juni,	10.00 + 14.30 Uhr
Di., 01. Juli,	20.00 Uhr
So., 06. Juli,	18.00 Uhr
So., 03. Aug.,	16.00 Uhr
So., 10. Aug.,	16.00 Uhr
Mi., 13. Aug.,	20.00 Uhr
So., 17. Aug.,	16.00 Uhr
So., 24., Aug.,	18.00 Uhr
So., 31. Aug.,	18.00 Uhr
So., 07. Sep.,	16.00 Uhr

Ein neuer Name für den Parkplatz

In den letzten Ausgaben des ISSELHORSTERS hatte der Heimatverein die Bürgerschaft aufgerufen, Namensvorschläge für den Parkplatz gegenüber dem Schuhhaus Karmann einzureichen. Die Resonanz auf diesen Aufruf war recht positiv; es wurden 22 Namensvorschläge eingereicht, wobei einige Vorschläge mehrmals genannt wurden.

Folgende Namensvorschläge gingen ein: Issi-Zentrum, Eselsplatz, Lanzo-Platz, Gisla-Platz, Lüttke-Platz, Dorfplatz, Goldplatz, Platz zur Post, Platz am Luttergraben, Lutterplatz, Zentrumsplatz, Allmunde-Platz, Freier Platz, Julius-Schürmann-Platz, Postplatz, An der alten Post, Kerkmesse, Gemeindeplatz, An der Schmiede, Schmiedeplatz, Uhrenplatz, Nottbrocks-Platz.

Mehrheitlich wurde der Name „Dorfplatz“ vorgeschlagen. Der Vorstand des Heimatvereins hat über diese Vorschläge ausführlich beraten und schließlich genehmigt.

ber der Stadt Gütersloh die Empfehlung ausgesprochen, diesem Platz den Namen

DORFPLATZ

zu geben. Ausschlaggebend, neben der favorisierten Vorschlagsanzahl war, daß bereits ein Kirchplatz existiert. Mit der Namensnennung „Dorfplatz“ würde somit unterstrichen, daß Isselhorst nach wie vor ein Dorf ist und sich nicht, wie in verschiedenen offiziellen Nennungen zu lesen ist, als „Stadtrandgebiet, Ortsteil, Stadtvorort u.ä.“ empfindet, sondern als ein Ort mit eigenständigen, lebendigen Strukturen halt ein Dorf. Der Heimatverein meint, daß dieser Platz damit einen angepaßten Namen erhält. Für alle eingereichten Vorschläge dankt der Heimatverein herzlich. Die ausgelobten drei Bildbände erhielten:

1. Ernst Imkamp
2. Annegret Imkamp
3. Renate Plöger

Belle Femme
Naturkosmetik
.....
medizinische Fußpflege

Der entscheidende
Schritt zu einer
attraktiveren
Figur durch:

TIEFENWÄRME

- An Problemstellen gezielt abnehmen
- Spürbare Wirkung bei Cellulite

Greta Unger-Lehnert

Akazienweg 16 · Avenwedde-Bhf. · Tel.: 7 51 42

GALLAGHER
POWERZÄUN

Breitband

*Power-Zaunsysteme
für Ihre Pferde*



**sicher
sichtbar
dauerhaft**

EUSTERHUS
Inh. Hauernhem

Eisenwaren · Drahtgeflechte
Bedarf für Garten- und Landschaftsbau
Avenwedder Str. 366 · Tel. (0 52 09) 22 31

Hochzeitsfotos im Wandel der Zeit



Der schönste Tag im Leben eines jeden Menschen sollte der Hochzeitstag sein! Das mag schon bei Adam und Eva so gewesen sein, doch da gab es weder die Ämter noch die Fotografen, die diesen festhalten konnten.

Nach Christi Geburt wurden die Hochzeiten und Geburten geschätzt, doch bildlich festgehalten wurden auch diese Festlichkeiten noch nicht. Wir kennen aus diesen Zeiten zwar viele Zeichnungen und Gemälde, ja besonders berühmte Figuren wurden sogar in Stein gemeißelt! Erst im 16. Jahrhundert erfand Leonardo da Vinci die Camera Obscura (dunkle Kammern) – er fing also an, mit dem Licht zu zeichnen.

Doch erst im August 1839 gelang es dem Franzosen Daguerre die von da Vinci in der Obscura festgehaltenen Fotos auf Jod-Silber-Salz Platten als Ergebnisse zu fixieren und festzuhalten – dies war der Anfang der Fotografie! Aus diesen Ergebnissen entwickelte sich am Anfang vor allem die Hochzeitsfotografie, denn die Massenfotografie wie heute konn-

te man sich damals noch nicht erlauben. Die Hochzeiten um die Jahrhundertwende wurden sehr gerne in großen Gesellschaften und auch auf Deelen gefeiert.

Der bestellte Fotograf brachte seine Kamera mit, die zwar inzwischen vorne ein festes Objektiv und hinten die lichtempfindlichen Platten hatte – auf diese Art wurde die gesamte Gesellschaft zusammen gerufen, der Aufbau gestaltet, und der Fotograf mußte an seinem Balgen scharf einstellen, aber er konnte nur mit der langen Zeit und kleinen Blenden arbeiten, darum durfte sich auch in langen Sekunden niemand bewegen.

Die Braut war zu dieser Zeit meistens schwarz gekleidet und trug als Besonderheit einen weißen Kopfschleier. Da Braut, Bräutigam und auch die gesamte Gesellschaft dunkel gekleidet waren, wirkte eine Hochzeit immer dunkel und festlich.

Durch die Länge der Belichtungszeiten wurden auch nicht viele Fotos von den Fotografen gemacht. Das Brautpaar allein, stehend in der „Tango-Stellung“. Das Brautpaar

im 3/4 Format, mit den Eltern und dann das obligatorische Gruppenfoto.

Wenn sich auch am Anfang des 20. Jahrhunderts die Strenge der Gesellschaften änderte und die Bräute im Charlistenweiß ihre Hochzeiten feierten, so waren die Fotografen nach wie vor noch auf ihre langen Zeiten und Standfotos angewiesen, so blieb es auf dem schwarz-weißen Sektor bei den 3 bis 4 gestellten Fotos im Studio. In unserer Gemeinde würde uns unser 1. Dorffotograf Wilhelm Buschkamp, wenn er noch leben würde, über diese Zeiten mit Sicherheit viel Interessantes erzählen können.

Nach dem Krieg wurde auf privaten Hochzeitsfeiern schon viel mit dem berühmten Blitzpulver am Besenstiel gearbeitet. „Alles in Deckung – Achtung Aufnahme!“ Doch nahm auch die Fotografie an der Entwicklung nach dem Krieg teil. Die Kameras wurden besser und schneller, die Spiegelreflex-Kameras kamen auf den Markt und mit ihnen auch Anfang der 60er Jahre die Farbfotografie.

Die ehemaligen großvolumigen Standkameras wurden durch die Profis von Hasselblad, Rollei, Mamiya u.a. in den Studios verdrängt. Die Studios wurden heller, größer und statt der üblichen 3 - 5 Standfotos konnte man nun schon selbst bei besten oder gedrosselten Lichtverhältnissen und Hintergründen nach eigenen Vorstellungen arbeiten, um den besonderen Tag facettenreich fotografisch festzuhalten. Doch nach der besseren Farbwiedergabe begann auch Anfang der 70er Jahre die Ausweitung auf die Freiluft-Studios und die Hoch-

Horst Martenvormfelde

Metallbau

Bauschlosserei · Balkon- und Treppengitter · Reparaturen · Elektro-Antriebe · Türen und Tore

Krullsweg 74 · 33334 Gütersloh-Isselhorst · Telefon 0 52 41 / 64 57



*Ich heiße Jasmin,
bin 6 Monate alt
und war mit Mami
bei Onkel Denni!*

FOTO-STUDIO HANS DNHLTER

Ihr Spezialist für
Hochzeits-, Portrait-, Kinder- und Paßfotos

33334 Gütersloh-Isselhorst · Haller Str. 141 · Tel. 0 52 41 / 6 71 41

zeitsfotos in Gottes freier Natur. Der Trend wurde deutlich, daß viele Brautpaare sich lieber in einem Park, einem botanischen Garten, vor der Kulisse einer Burg, eines Schlosses, oder auch im eigenen Garten, oder einer anderen romantischen Kulisse portraituren lassen, als in einem engen, mit viel Technik ausgestatteten Studio.

Natürlich bieten sich in einer solchen Umgebung, sowohl für das Brautpaar und seine Gesellschaft, aber auch dem Fotografen viele Variationen seines Könnens, die Arbeit mit Aufhellung, Vignetten und Weichzeichnung umsetzen zu können. Doch nicht nur Vignetten und Weichzeichner geben dem Fotografen der heutigen Tage neue Zauberlichkeiten – dazu kommen über die Kamera noch Doppelbelichtungen. Die Braut in seinem Kopf, das Brautpaar im Blumenstrauß, im Cognac Schwenker, etc. Oder das Sternfiltern, das die vorhandenen Lichter 4-8fach erstrahlen laßt. Doch auch durch bestimmte Leuchten im Studio kann der pfiffige Fotograf heute auch Skylight, Herzen, Kirchenfenster, Weltraumkarten, Feuerwerke etc.

auf den Hintergrund zaubern, so daß auch die Background Gestaltung sehr variabel ist. Aber in der heutigen Hochzeitsfotografie sollten auch die Wünsche



und Hobbies des Brautpaares mit integriert werden, greift der Bräutigam gern zur Trompete, die Braut reitet gern, beide sind Motorradfans – all das kann nach passender Vorbesprechung in die Hochzeits-

fotos eingebaut werden! Vielfältige Bildgestaltungsformen stehen heute zur Verfügung. Dazu einige Beispiele:

Die Vignette zeichnet die Ränder unscharf und bleibt in der Mitte scharf. Der Weichzeichner wird gern benutzt – er zeichnet die Bilder weich, aber nicht unscharf. Sofern Bräute nicht von ihren Vätern zum Altar geführt werden möchten, empfehlen die Fotografen dem Brautpaar bei den Vorbesprechungen die Fotos „Ihres Lebens“ vor der Trauung zu machen, damit das Paar sich nach der Kirche, (Stämme sägen, Traktorfahren, oder Reiterquadrille), in Ruhe seiner Gesellschaft widmen kann. Denn oft bleibt für die schönsten Fotos des Lebens – auch, die wenigste Zeit des Lebens. Wir bedauern das.

Gerne kommt Ihr Hochzeitsfotograf all Ihren Wünschen nach – so arbeiten auch wir überall, wo wir gewünscht werden, ob in einem Kloster oder Park. Ideal ist natürlich für die Paare unserer Gemeinde auch der phantastische Naturpark der Familie Elmendorf, der Kirche direkt gegenüber.

Während unsere Vorfahren im Schnitt 3 - 5 diverse Aufnahmen hatten – gestalten wir unsere Hochzeiten viel freier mit Licht-Gegenlicht – Brautpaar, mit Eltern, legere und locker, so daß man dem Brautpaar eine Auswahl von 20 - 30 individuell gestalteter und verschiedener Fotos vorlegt, dazu kommt dann noch ein chichkes Album mit Medaillon, Vornamen und Hochzeitsdatum. All das hat sich seit 1839 grundlegend geändert.

Hans Dnhlter

**Druckerei
Köbberling**

Geschftsdrucke,
Familiendrucksachen, Stempel
Einladungen · Dankkarten.

Isselhorster Straße 420
Mhlenzufahrt ☎ 6 81 6 5



40 Jahre katholische Kirche „Maria Königin“



Am Himmelfahrtstag des Jahres 1957 weihte der damalige Paderborner Bischof und spätere legendäre Ruhrbischof von Essen, Franz Hengsbach, das neue Kirchengebäude der jungen kath. Gemeinde im Holler Feld ein.

Wie kam es eigentlich zur Gründung einer kath. Kirche im sonst überwiegend evangelisch geprägten Kirchspiel Isselhorst? Infolge der Kriegswirren und der dann folgenden Vertreibung von Menschen aus den ehemaligen Ostgebieten des zusammengebrochenen Reiches kamen viele kath. geprägte Schlesier in den Raum Isselhorst. In den ersten Nachkriegsjahren feierten diese Menschen ihre Gottesdienste zunächst in der Turnhalle (heutige Festhalle) und an den Werktagen auch in der evang. Kirche. „Wir spürten immer mehr, daß wir einen festen Ort brauchten, denn ohne eigenen Boden unter den Füßen wird man irgendwann zum Vagabunden“, so waren damals ihre (richtigen) Gedanken. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage auch in der Zeit nach der Währungsreform entwickelte sich in der kath. Gemeinde schon

rasch der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus in der neuen fremden Heimat. Mit Unterstützung durch den Bonifatiusverein für die Diaspora, durch erhebliche finanzielle Unterstützung aus den Kassen des Bischofs von Paderborn und natürlich durch viel, viel Eigenleistung und auch Spenden konnte dann schon im Jahre 1957 die Einweihung der Kirche gefeiert werden. Der Kirche im Holler Feld wurde der Name „Maria Königin“ gegeben. Im Marianischen Jahr 1954 hatte Papst Pius XII Maria „die Königin des Himmels“ in Anlehnung an die 100-Jahr-Feier des Dogmas zur Unbefleckten Empfängnis Marias genannt. Für einen Außenstehenden ist diese abstrakte vatikanische Formelsprache sicherlich schwer nachvollziehbar, kurzum, das neue Fest „Maria Königin“ wurde auf den letzten Maitag gelegt und so entschied man sich, die neue Isselhorster Kirche auch so zu benennen, da die Kirchweihe just zu dieser Zeit stattfand. Mit der Kirchgründung hatte die kath. Gemeinde endlich ein eigenes Zentrum für ihr religiöses Leben gefunden. Die Messen und Eucharistiefeiern, aber auch Trauungen und Beerdigungen konnten fortan in einer würdigen, identifizierenden Umgebung abgehalten werden; die Gemeinde hatte sozusagen endlich ein Zuhause gefunden, in einem diasporalen Umfeld. 120 Sitzplätze standen fortan in dem neuen

Gotteshaus zur Verfügung und auch Räume für die Gemeindeglieder. Die Kirche „Maria Königin“ gilt als „Filialkirche“ und gehört bzw. untersteht heute der Blankenhagener Gemeinde „Heilige Familie“. Zur Gesamt-Pfarrei, also Blankenhagen und Isselhorst gehören ca. 4.000 Gläubige, davon ca. 800 Isselhorster. Verständlich ist, daß für diese geringe Anzahl von Gemeindegliedern keine eigene Verwaltung oder gar Kirchenorganisation unterhalten werden kann. Im Blankenhagener Pfarrgemeinderat, der die Interessen aller Gläubigen der Gemeinde vertritt, haben auch drei Katholiken aus Isselhorst Sitz und Stimme. Die Eingliederung nach Blankenhagen erfolgte 1980 in Anlehnung an die Kommunalreform. Pastoral wird die Isselhorster Gemeinde zur Zeit von Pfarrer Christoph Eppelt aus Blankenhagen betreut, im Wechsel mit dem mittlerweile schon im Ruhestand lebenden Pfarrer Alfons Wilper, dem ehemaligen Pfarrvikar von Ummeln und mit tatkräftiger Unterstützung der jungen Gemeindefreierin Monika Gomille. Der Raum „Kirche“ ist die eine Seite der Medaille, die Initiativen, das Leben der Kirchengemeinde die Wechelseite, aber das Eigentliche. Gottesdienste bzw. Eucharistiefeiern werden sonntags um 8.30 Uhr, montags und freitags um 9.00 Uhr gefeiert. Daneben finden Trauungen, Trauerfeiern und Seelenämter in dem Kirchengebäude

**MALERMEISTER
M. LANDWEHR**



*Ihr Malerbetrieb
in Isselhorst!*

Texelweg 8 • 33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel.: 0 52 41/6 86 88 • Fu.: 01 72/2 70 17 14

- Elektroanlagen
- Sicherheitsanlagen
- Sonnenschutzanlagen

Siegbert Schwake

Meisterbetrieb

- Westernfeld 10 Telefon (0 52 41) 2 71 01
- 33334 Gütersloh Telefax (0 52 41) 2 71 09
- Werkstatt: Niehorst, Hovestrang 182



betont Frau Gomille, die das anhand von gemeinsamen Aktionen überzeugend belegen kann. Ökumenische Schulgottesdienste, Weltgebetstage, Bibelwochen, der Martinsumzug und gemeinsame Aktionen in der Passionszeit, oder auch der gemeinsame Gottesdienst anlässlich des letzten Straßenfestes dokumentieren doch deutlich, daß es wesentlich mehr Gemeinsamkeiten als Probleme gibt. Man kommt gut miteinander klar, ohne daß man sich gegenseitig die eigene Identität streitig machen würde. 40 Jahre sind seit der Gründung nun schon vergangen. Optisch hat der einst schlicht erbaute Kircheninnenraum im Jahre 1990 eine Renovierung und eine Neuausmalung in einer ästhetisch sehr ansprechenden Form erhalten.

Die Gründungsgeneration von damals, von denen heute noch u.a. Georg Schuhmacher und Arnold Herzog leben, bildet auch heute noch einen festen Stamm in der Gemeinschaft der Gläubigen. Der Neuanfang in den Nachkriegsjahren und die Gründung einer neuen kirchlichen Gemeinschaft haben dieser Generation eine besondere Identifikation und ein Zusammengehörigkeitsgefühl verliehen.

Auch das ist ein Punkt der heutigen Wahrheit: der allgemeine gesellschaftliche Wertewandel hat auch nicht vor der kath. Kirchengemeinde halt gemacht. Kritischere Betrachtungsweise der Institution Kirche in ihren vielfältigen Facetten bis hin zu Kirchenaustritten gibt es hier, wie in anderen Kirchengemeinden auch. Und dennoch, die kath. Gemeinschaft in Isselfhorst kann stolz darauf sein, was sie in Gang gesetzt, geschaffen und bis heute aufgebaut und erhalten hat.

Karl Piepenbrock

statt. Ein eigenes Vereinsangebot hat die relativ kleine Kirchengemeinde zwar nicht, dennoch kann sie mit einer Fülle von Aktivitäten aufwarten. Es ist zum einen der KAB-Familienkreis (kath. Arbeiter-Bewegung), der einmal monatlich Vorträge oder auch andere Initiativen anbietet. Weiterhin finden Mutter-und-Kind-Veranstaltungen statt und auch ein Handarbeitskreis werkelt kräftig, um mit den Erlösen eine soziale Initiative von Schwester Katharina in Bolivien unterstützen zu können. Auch anlässlich der dörflichen Ereignisse, wie das Singen in Elmen dorfs Park, ist die Gemeinde musikalisch mit von der Partie. Ende August feiert die Kirchengemeinde alljährlich ihr Patronatsfest, das fast schon selbstverständlich für die kath. Gläubigen, vom evang. Posaunenchor mit unterstützt wird. „Die Ökumene hier in Isselfhorst, also das Zusammenwirken zwischen der kath. und der ev. Kirchengemeinde, läuft reibungslos“,

Wir sind für alle da!

...auch für Ihren PKW,
gleich welchen Fabrikats, denn wir kennen uns aus!

Absolute Fest-Preis-Angebote
für Auspuff, Bremsen, Kupplung, Stoßdämpfer,
Wasserpumpe, Lichtmaschine, Anlasser usw.

Abgasuntersuchungen und TÜV-Abnahmen

...testen Sie uns!

FIAT ... DAS AUTOHAUS IM GRÜNEN
BRINKER

Brockhagener Str. 284
33649 Bielefeld
Servicetelefon (0 52 41) 96 75 12

... Ich kann einfach kein leeres Papier sehen



Anita Mund –
Künstlerin aus Isselhorst

... sagt die 36-jährige Isselhorsterin Anita Mund, angesprochen darauf, was eigentlich die Auslöser, die Antriebe sozusagen sind, die sie fast zwanghaft immer wieder zu Leinwand, Pinsel und Farbe greifen läßt. „In Bildern kann ich mich einfach ausdrücken, sie sind Spiegelbild meiner momentanen Gefühle, meiner Seelenlage“, sagt sie. Die Malerei hat Anita Mund, geb. Krull, schon sehr früh, eigentlich schon als Kind entdeckt. Und auch in den ersten malerischen

Gehversuchen, zu entdecken in der „Asservatenkammer“ der Künstlerin, findet man das schon bestätigt. Zwar liegen Schaffenswelten zwischen diesen ersten Malstudien und den heutigen Arbeiten und dennoch, eine künstlerische Begabung, die Phantasie der räumlichen Vorstellungskraft, ist doch schon zu erkennen. Heute herrscht bei ihr eher die experimentelle Malerei vor, oder das Experimentieren mit Farben, mit Materialien, mit Formen. „Das Tollste ist immer wieder“, so verrät sie mir in einem Gespräch, „wenn ich zur Zuschauerin meines Pinsels werde; die Hand führt fast unbewußt die Pinselstriche, setzt die Farben und dann, ja dann muß ich einfach weitermachen, egal ob es Tag oder Nacht ist“. „Manchmal“, so gesteht sie, „entstehen so zwangsläufig spannende Bildgeschichten. Die Linien, die Formen, die Farben, die Oberflächenplastizität drückt das aus was mich beschäftigt, was ich denke. Mit meinen

Bildern will ich keinen Zeigefinger erheben, will nicht interpretieren-der Transformator gesellschaftlicher Bewegungen sein, nein“, sagt sie, „meine Bilder stehen für sich, die Zuschauer sollen sich selber in den Bildern finden, sollen selbst Interpret werden“. „Ich möchte den Betrachter meiner Bilder aber nicht ganz allein davor stehen lassen, sondern erzähle zu manchen Bildern gerne meine ganz persönliche „Motivationsgeschichte“, auch das verrät sie mir.

Anita Mund, das zeigen ihre Arbeiten, liebt helle und intensive Farben. Sie hat ein besonderes Bedürfnis nach Licht, nach Helligkeit. In den Bildern, in den Farbgebungen korrespondiert sie so mit sich selbst, könnte man konstatieren. Das Ausprobieren neuer Mal- und Materialtechniken empfindet sie als Selbstverständlichkeit. „Die schlimmste Vorstellung ist für mich, eingetretene Pfade zu gehen.“ Neue Ausdrucksformen in den Bildern sind für sie gleichzeitig die Verarbeitung und Umsetzung neuer Eindrücke.

Am Fronleichnamstag, am 29. Mai (in der Zeit des Trödelmarktes) stellt der Heimatverein Isselhorst Werke von Anita Mund in der Heimatstube in der Brennerei Elmendorf aus. Ausstellungseröffnung ist gegen 10.00 Uhr. Der Heimatverein lädt dazu alle Mitglieder, alle Kunstfreunde, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Foto und Text:
Karl Piepenbrock

Solide und preiswert
Hausverwaltung vor Ort
für Wohnungseigentum und Miethäuser

Immobilienverwaltung I. Klußmann
Hollerfeldweg 15 · 33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon: 0 52 41-6 75 10

PIEPENBROCK
Baumaschinen-
Vermietung

- Vermietung von:
- Bagger
 - Minibagger
 - Radlader
 - Rüttelplatten
 - Steinschneidegeräte
 - Fegemaschinen
 - Bauwerkzeuge
 - Bohrgeräte
 - Bohrhämmer etc.

Steinhagener Straße 46 · 33334 Gütersloh-Isselhorst
Fon (0 52 41) 68 81 61 · Fax (0 52 41) 6 77 60

Die Vermietung von Großmaschinen erfolgt ausschließlich an Firmen.

HORST LANG

Karosserie - Reparaturen
Unfallschäden an
allen Fahrzeugtypen

Isselhorster Str. 359 · 33334 Gütersloh
Tel.: 0 52 41 / 686 78 · Fax 0 52 41 / 6 86 04

Der direkte Weg zum Girokonto

*anrufen &
überweisen**

Gütersloh

104-104



* Service rund um die Uhr



Volksbank
Direkt

Service der Volksbank Gütersloh eG

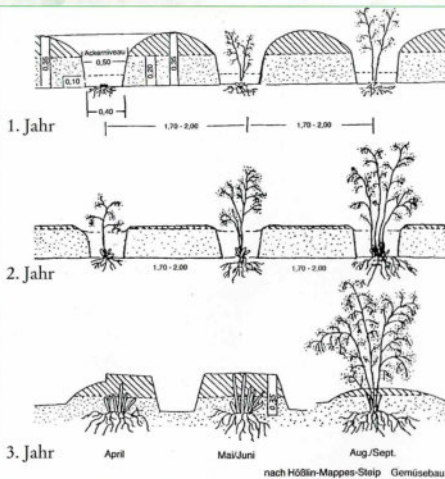
Spargelanbau im Kirchspiel Isselborst

(am Beispiel des

Hofes Lückner erklärt).

Was macht man als Nebenerwerbslandwirt mit seinen Ackerflächen? Getreideanbau lohnt sich nicht mehr, die Viehhaltung auch nicht. Irgendwann kam dem Ehepaar Renate und Helmut Lückner die Idee: der Boden hier müßte sich auch für Spargel eignen! Man ließ einen Berater der Landwirtschaftskammer aus Münster kommen, den Boden untersuchen und informierte sich auch auf Höfen, die bereits Erfahrungen gesammelt hatten. Es sind ja nicht nur alle Einzelheiten des Anbaues zu berücksichtigen, auch die weitere Behandlung dieses empfindlichen Gemüses und die anschließende Vermarktung durch ab-Hof-Verkauf wollte bedacht und vorgeplant sein. Nach guter Beratung und einigem Abwägen beschlossen die beiden: ja, wir versuchen es mit Spargel!

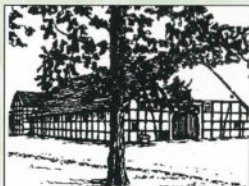
Bevor die Pflanzen im Frühjahr in den Boden gesetzt werden, muß der Acker erst einmal tiefgründig gelockert, d.h. gepflügt oder gefräst werden und er braucht Humus. Dazu wurde Mist aufgebracht und auch mit unterge-



pflügt. (Wird mit Gülle gedüngt, kann dies evtl. den Geschmack beeinträchtigen). Anschließend kam als Zwischenfrucht Senfsaat auf den Acker und wurde ebenfalls später mit untergearbeitet. Dieser Anfang war im Jahre 1990, zuerst auf nur einem Hektar. Die erste Ernte konnte aber erst im Jahre 1992 für zunächst vier Wochen gestochen werden. Zwischenzeitlich mußte der Acker aber immer wieder bearbeitet werden, wie man auf dem kleinen Schaubild sehen kann: Zuerst stehen die kleinen Pflanzen in einer Ackerfurche und zwischen den Reihen ist die Erde hoch. Nach und nach wird dann die Erde über den größer werdenden Pflanzen angehäuelt. Mit dieser Bearbeitung wird auch das nicht erwünschte Kraut auf mechanischem Wege bekämpft. Die zusätzlich notwendigen Hackarbeiten müssen in den ersten Jahren auch per Hand erledigt werden, um die empfindlichen Pflanzen nicht zu beschädigen.

Im Jahre 1993 ging's dann richtig los. Im Frühjahr wurde über den

Pflanzen die Erde hoch aufgehäuelt; es entstanden die sog. Dämme. Ende April/Anfang Mai sollte der Erntebeginn sein, jetzt für insgesamt sieben Wochen. Als Helfer stellte Familie Lückner einige polnische Saisonarbeiter ein, die auch in den folgenden Jahren wiederkommen konnten und die Arbeit jetzt perfekt beherrschen. Das Stechen des Spargels ist eine Arbeit, die man nicht jedem überlassen kann: man muß gut eingearbeitet werden. Das geschulte Auge sieht an der leicht aufgeworfenen Krume bzw. an der Ribbildung auf dem Damm: hier tut sich was, eine Spargelstange will hochkommen. An dieser Stelle muß nun vorsichtig die Erde per Hand weggeräumt werden, so daß die Stange fast in voller Länge freigelegt wird, d.h. in einer Länge von ca. 30 cm. Mit einem Spezialmesser wird nun „gestochen“. Entdeckt man bei der „Buddlelei“ noch weitere erntefähige Stangen, so werden die ebenfalls mit gestochen. Danach wird der Boden über dieser Pflanze wieder sorg-



Spargelhof Niedergassel

Genießen auch Sie
täglich frischen Spargel
aus Holtkamp!

H. u. G. Niedergassel - Holtkampstraße 6
33649 Bielefeld 14 - Telefon 0 52 41 - 65 55

fältig aufgehäufelt und die Dammerfläche wieder geglättet. So geht es weiter, langsam, Reihe für Reihe. Die besten Erntetage sind die schwülwarmen. Dann wird morgens und nachmittags gestochen.

Nun zur Vermarktung: Immer zwischendurch, während des Spargelstechens, werden die geernteten Stangen zum Hof gebracht. Würde das Gemüse zu lange am Licht bleiben, käme eine Verfärbung der ganzen Stange ins violette zustande. Nur die Spargelspitze darf aber ganz leicht violett sein. So kommen die Stangen für eine Viertelstunde in Eiswasser mit einer Temperatur von 2 Grad. Danach wird das Sortierband angestellt. Die Stangen werden aufgelegt und maschinell schonend gewaschen und sanft gebürstet und auf eine Länge von 24 cm geschnitten. Die nach dieser Behandlung auf dem Band liegenden Stangen werden per Hand in fünf verschiedenen Güteklassen sortiert und in Kästen gepackt. Die Handelsklassen gehen von Güteklasse eins, das sind erstklassige Stangen mit geradem Wuchs und gleichmäßigem Durchmesser, über die Klassen zwei bis vier bis zu Güteklasse fünf, das ist Bruchspargel für die Suppe. Diese Kästen stehen dann in den Geschäftszeiten, das ist täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr, im Hofladen auf der Deele. Damit der Spargel hier nicht zu warm und zu trocken wird, kann eine Teilmenge in einem Kühlhaus bei zwei

Grad Temperatur und mit Hilfe einer Sprühanlage frisch und feucht gehalten und so zwischengelagert werden. Auf Wunsch gibt Chefin Renate Lückner, die den Verkauf organisiert, auch noch Kurzunterricht im richtigen Spargelschälen. Diese Arbeit bleibt dem Gourmet nicht erspart, aber mit Vorfreude auf das leckere Mahl ist auch das nicht so schlimm und schnell erledigt.

An kalten Tagen, das weiß inzwischen auch die Stammkundschaft, „schießt“ der Spargel nicht so gut und folglich kann auch weniger verkauft werden. Also freut man sich auf sonnige Tage bis – ja, es ist irgendwann auch mal Schluß, und zwar am 24. Juni, dem Johannistag.

Nach diesem Tag kann die Pflanze ungestört wachsen und es entwickeln sich grüne Bäumchen, die man auch in Miniaturausgabe als „Asparagus“ im kleinen Blumentopf kennt. Diese Wachstumsphase braucht die Pflanze, um mit Hilfe der sog. „Photosynthese“ durch das absorbierte Sonnenlicht wieder Kraft für Pflanzenkrone und Wurzeln zu holen für neue Energie im nächsten Jahr. Diese großen grünen Pflanzen müssen auch gepflegt werden, denn es gibt evtl. Käferbefall oder den sog. Rost. Aber erst wenn die Plage überhand nimmt, muß auch mal ein Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Zwischen den Reihen wird das Kraut auf mechanischem Wege bekämpft, in den ersten Jahren per Hand und später mit einem extra dafür angeschaff-

ten kleinen Traktor für die Beetbearbeitung. Die aufmerksamen Kunden würden es wohl sehen und mit Interesse beobachten, mit welchen Mitteln man auf dem Spargelfeld arbeitet. Im November dann stirbt der obere Bereich der Pflanze ab und wird mit einer Maschine abgeschnitten und auf dem Feld gehäckselt. Dabei muß darauf geachtet werden, daß man nicht zu hoch und auch nicht zu tief abschneidet, um die „Krone“ der Pflanze nicht zu beschädigen. Es ist also in fast jeder Jahreszeit etwas auf dem Spargelacker zu tun und durch die speziellen Erfordernisse der Pflanze muß man vor-

**SPARGELHOF
RECKMANN**

*...ab 9.00 Uhr
täglich frisch!*

**Friedrich W.
Reckmann
Am Üssenpohl 35
Telefon: 6 73 10
33334 Gütersloh**



Erdbeeren von Aschentrup

Herzlich willkommen zur neuen Erdbeerernte
von Anfang Juni bis Anfang Juli

Öffnungszeiten: werktags: 7.00 – 18.30 Uhr, sonntags: 8.00 – 12.00 Uhr

Erdbeerhof Aschentrup

Anerkannter Obstbau-Fachbetrieb

Hambrinker Heide 27 · 33649 Bielefeld (Nähe TÜV) · Tel. (0 52 41) 6 71 54

seit
30 Jahren

Isselhorster Spargel und Pfälzer Wein - ein Fest für die Sinne -

MEIN ANGEBOT ZUR SPARGELSAISON 1997

1996er	Spätburgunder Weißherbst Spätlese tr. 0,75l	DM 9,30	je Flasche	DM 49,00	für 6 Fl.
1995er	Grauer Burgunder Kabinett trocken 0,75l	DM 8,80	*	DM 47,00	"
1995er	Kerner Kabinett halbtrocken 0,75l	DM 6,90	*	DM 37,00	"
1994er	Riesling Q.b.A. 1,0l	DM 6,80	*	DM 36,00	"
1995er	Silvaner Q.b.A. trocken 1,0l	DM 6,50	*	DM 35,00	"
1995er	Müller Thurgau Q.b.A. trocken 1,0l	DM 5,90	*	DM 31,50	"

gültig bis 24. Juni 1997

Guten Appetit und einen
schönen Frühling wünscht
Ulis Weindepot

U. Schlüpmann

Kleiststraße 4

33803 Steinhagen-Brockhagen

Tel. 0 52 04 / 70 60

Neue Öffnungs-Zeiten.



NEU.
Mégane Cabriolet
Two-in-One.



Mégane Cabriolet

Der Frühling ist da – und mit ihm das neue Fahrvergnügen in frischer Luft unter freiem Himmel:

„Fit for fun“ für vier im Cabriolet oder für zwei im Roadster-Stil mit der einzigartigen „Roadbox“, dem abschließbaren Aufsatz für die Rückbank – eben „Two-in-One“. „Mit seinen Qualitäten ist das Mégane Cabriolet zweifellos eine Versuchung“, prophezeit Ihnen „auto motor und sport“ (7/1997) – wie schön.

Mégane

AUTOHAUS BRESCH
STEINHAGENER STR. 63
33334 GÜTERSLOH
TEL. 0 52 41/63 17
FAX 0 52 41/6 83 23



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

sichtig „zuwerke“ gehen. Die Wurzeln der Spargelpflanze können im ausgewachsenen Zustand eine Länge von 1,50 m erreichen und es wäre ratsam, wenn in dieser Tiefe Grundwasser zu finden ist. Fehlt dies, so muß man in trockenen Zeiten beregnen. Es besteht auch die Möglichkeit, durch das Abdecken mit schwarzer Folie den Acker länger feucht zu halten und Wildkrautwuchs zu verhindern und man muß nur einmal täglich „stechen“. Manche Höfe verwenden weiße Folie, um früher als andere ernten zu können. Familie Lückner hat bislang keine dieser Folienarten verwendet.

Inzwischen ist die Spargel-Anbaufläche durch Zupachtung und Ackertausch auf drei Hektar erweitert worden, wobei auf 1/4 Hektar grüner Spargel als besondere Delikatesse angebaut wird. Der interessierte Laie sollte noch erfahren: Auf einem Spargelfeld kann man nur ca. 8-10 Jahre dieses Gemüse stechen, danach muß auf diesem Acker 10 Jahre lang etwas anderes angepflanzt werden. Bei dieser Gelegenheit sollte man auch erwähnen, daß die sog. Vorkaufkosten, also die nötigen Investitionen vor der ersten Ernte, bis zu 20.000 DM pro Hektar betragen. Daher sollte niemand meinen, es handle sich um schnell verdientes Geld.

Lisa Lange

Direktvermarkter von Spargel im Kirchspiel Isselhorst sind die Höfe:

- Friedr. W. Reckmann,
- Hermann Niedergassel,
- Renate und Helmut Lückner

Friesischer Frühschoppen ein voller Erfolg

Strahlendes Wetter und über 2.000 Besucher besuchten den Isselhorster Luttermöwen und natürlich Gastwirt Richard Upmann der seinen Garten zur Verfügung stellte, wieder einmal ein volles Haus. Den gesamten Tag über war es ein ständiges Kommen und Gehen interessierter Besucher aus Nah und Fern. Wie aus Gesprächen zu erfahren war, haben sich mittlerweile etliche Gruppen den Frühschoppen in Upmann's Garten als Ziel ihres Vatertagsausfluges auf Ihre Fahnen bzw. Radwanderkarten geschrieben.

Diese dritte Veranstaltung fand im fünften Jahr des Bestehens der Luttermöwen statt und um dieses kleine Jubiläum entsprechend zu feiern, hatten sich die Möwen und Möwinnen (!) um Chorleiter Lothar Kache ein besonderes Programm ausgedacht. Statt wie bisher 1 Gastchor waren es in diesem Jahr immerhin 3! Zunächst begann der Gastgeber, die "Luttermöwen", gefolgt vom Nachbarchor „Shanty-Chor Gütersloh“. Mit dem Clarholzer Chor „Die Blauen Jungs“ und den „Emsmöwen“ aus Rheda-Wiedenbrück steigerte man die Stimmung munter weiter, die schließlich in einem großartigen Finale ihren Höhepunkt fand. Insgesamt etwa 120 Teilnehmer fanden sich auf Richard Upmann's Terrasse ein, um gemeinsam den Abschluß zu feiern. Die anwesenden Besucher waren begeistert und forderten immer wieder Zugaben, die ihnen auch bereitwillig gewährt wurden. Nicht zu vergessen sind die Aktionen des Akkordeonorchester Gütersloh im letzten Jahr noch als "Orchesterchen" angetreten. Sie sorgten in der Zeit, in der die Chöre wechselten oder Pause machten dafür, daß die Stimmung und die

gute Laune nicht abbrach. Musikstücke aus allen Bereichen wurden professionell und sehr schwungvoll dargebracht.

Beliebt war in diesem Jahr wieder der Teebeutelweitwurf, bei dem sich der Gewinner, Peter Joecks, über eine Ballonfahrt freuen durfte. Lutz Friedrich als Zweitplatzierter gewann eine Wochenendausfahrt nach Paris von der Firma MB-Reisen und der dritte im Bunde, Erhard Schröder, darf sich auf ein Wochenende mit einem nagelneuen SEAT Arosa des Autohaus Manfred Noll freuen.

Dicht umlagert war der in diesem Jahr erstmals installierte Schmink-

stand für Kinder. Richtige kleine Kunstwerke wurden hier vollbracht.

Alles in Allem war es in diesem Jahr eine rundum gelungene Veranstaltung, deren Organisation besonders von den Gastchören hochgelobt, wurde und die ihr Wiederkommen gerne zusicherten. Für die Besucher gilt im nächsten Jahr ganz besonders: Frühzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze !!!



Tierfutterkiste Tiernahrung direkt von der Mühle

Wir bieten Ihnen für
Ihre vierbeinigen Freunde

Tierfutter in Premiumqualität
direkt vom Hersteller:

z.B.: Bio-Dog-Standard
1 kg = 2,30 DM

z.B.: Kaninchen/
Meerschweifutter
1 kg = 3,75 DM

So finden Sie uns:

Tierfutterkiste Hof Helling

vom Postdamm an der Tennishalle in
den Wulfers Weg/Ecke Surenhofsweg

Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr, Sa
9.00 – 12.00 / 15.00 – 18.00 Uhr

**Elektro-Anlagen
Reparaturen
Geräte
Druckentwässerungs-
Anlagen**

Elektro-Bethlehem

Ideen und Erfahrung

Rudolf Bethlehem, Außenheideweg 67, Tel. 0 52 41 / 6 75 96



Europas Grüne Oasen

Frankreich

Korsika, Hotel La Villa, DZ/ÜF,
1 Woche, pro Pers. ab DM 1.008

Italien

Toskanische Küste, Hotel Tropicana.
App./ÜF, 1 Woche, pro Person
ab DM 875

Nostalgiezüge

Royal Scotsman, Schottlandreise
ab/bis Edinburgh, Doppelabteil, 5
Tage, pro Person ab DM 5.900

Portugal

Algarve, Hotel Vivenda Miranda.
Jun.-Suite, 1 Woche, 4 x Abendessen,
pro Person ab DM 1.379

Katalog, Beratung und Buchung:

REISE BÜRO
Andreas Rehm

Hallerstr. 122
33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel: 0 52 41 / 68 71 04
Fax: 0 52 41 / 68 71 05

28. und 29. Mai 1997: 20 Jahre Kirmes und Trödelmarkt in Isselhorst

In diesem Jahr findet zum 20. Male auf dem Hof der Brennerei Elmendorf der weit über die Isselhorster Grenzen hinaus bekannte und beliebte Antik- und Trödelmarkt statt. Am 29. Mai um 11.00 Uhr (Fronleichnam-Feiertag) wird das große Tor des Brennereihofes wieder geöffnet und ca. 120 Stände professioneller Händler bieten hochwertige Waren aus früheren Zeiten dem interessierten Käuferpublikum an.

Ein Rückblick sei an dieser Stelle gestattet: Dieser heutige Antikmarkt ist inzwischen Tradition. Aber er ist aus kleinen Bemühungen und Anfängen heraus gewachsen. Die Dorfkirmes war vor rund 20 Jahren in der damaligen Form zum Scheitern verurteilt, da viele Kirmesstände nicht mehr zu einer Wochentags-Kirmes nach Isselhorst kommen wollten. Den Schaustellern war der Zeit- und Kostenaufwand für die Herrichtung einer Kirmes für nur zwei Tage zu groß. Die Bevölkerung des Kirchspiels Isselhorst wiederum wollte nicht auf eine eigene Kirmes verzichten, zog aber eine „Abstimmung mit den Füßen“ vor und besuchte letztendlich die zahlreich angebotenen, attraktiveren Kirmesveranstaltungen in Gütersloh oder Bielefeld. Der Marktmeister Otto Gehner sen., inzwischen verstorben, stellte darum in Gesprächen die Isselhorster Politiker und auch die Werbegemeinschaft

vor eine Alternative: Einstellung der Kirmes oder Attraktivitätssteigerung im Umfeld der Kirmes, um so eine Überlebens-Chance zu sichern.

Die Werbegemeinschaft sah sich hier gefordert und ergriff die Initiative. Zunächst wurde versucht, eine Oldtimer-Kirmes (historische Kirmes) mit alten traditionellen Kirmesständen und alten Fahrgeschäften nach Isselhorst zu holen. Anbieter für diese „Spezial-Kirmes“ gab und gibt es auch heute noch. Aber auch hier waren die finanziellen Forderungen der Betreiber dieser alten Kirmesbuden und Geschäfte für zwei Wochentage zu hoch. Auch fehlte es an der nötigen Bereitschaft des Platzmeisters, den finanziell- und anbieterbedingten Erstversuch zusammen mit der Werbegemeinschaft durchzuführen. Darum suchte die WGI einen anderen Weg, um die Tradition der herkömmlichen Kirmes durch eine Bereicherung im Umfeld der Kirmes zu sichern. Der Vorstand der Werbegemeinschaft kam auf die Idee, auf dem Hof der Brennerei Elmendorf einen Trödelmarkt zu veranstalten. Herr Knut Elmendorf stand diesem Vorhaben sehr positiv gegenüber. Einige Mitglieder des Vorstandes „machten sich auf den Weg“ zu anderen Trödelmärkten der näheren und weiteren Umgebung und fragten bei Trödeln bescheiden an, ob sie denn

auch wohl zu einem geplanten Trödelmarkt nach Isselhorst kommen würden. „Isselhorst – wo liegt denn der Ort?“, „zu unbekannt“, „nichts los“, „kein Interesse“, „Ihr geht damit baden“... und so weiter – waren die Antworten vieler Händler. Unbeirrt wurde das Trödelmarktvorhaben jedoch fortgesetzt und nochmals Handzettel an ausgesuchte, handverlesene Trödler weitergereicht. Es fanden sich dann ca. 25 Händler, die auf Elmendorfs Hof erstmalig aufbauten. Hinzu kamen die Isselhorster Kinder, die ebenfalls zum Trödelmarkt eingeladen wurden. Das Ergebnis war: der erwartete und auch erwünschte Erfolg stellte sich ein. Zusatz-Attraktionen der Werbegemeinschaft (Gold-Schaukeln, Schweine-Verlosung, fasse Dein Glück im Faß, usw.) bereicherten den ersten und die weiteren Trödelmärkte. 1979 entstand die Verbindung zum heutigen Trödelmarkt-Meister, Herrn Krencky, die letztendlich dazu führte, daß das Angebot erheblich erweitert wurde und die Wandlung des Trödelmarktes zum heutigen, qualitätsvollen Antikmarkt vollzogen werden konnte. Durch gezielte Werbung für diesen Markt – und für die Kirmes wurden interessierte Besucher und Käufergruppen auf diese „Doppelveranstaltung“ aufmerksam gemacht. Der Kindertrödelmarkt bekam eine eigene Standfläche zugewiesen und mit einem „Trödler-Café“ rundete die Werbegemeinschaft das Marktgeschehen ab. Von den ersten Anbietern vor 20 Jahren sind auch heute noch viele Händler dabei: Beispielfhaft seien hier „Der Möbelhändler in der Scheune“, der „Trödler mit dem Zylinder“ (hinter dem Trödlercafé rechts) und auch der „Pfannkuchen-Heinz“ zu erwähnen. Aber auch unter dem Walnußbaum am Kontor oder am Buchsbaumweg im Villengarten sieht man seit 20 Jahren die gleichen Trödler. Ein Beweis für den Mut und die richtige Entscheidung der Werbegemeinschaft zur Organisation dieses Antikmarktes und zur Festigung

der Kirmes. Kein namhafter Händler fragt heute noch „wo liegt denn Isselhorst?“. In den Fachkreisen hat sich gerade dieser Antikmarkt am traditionellen Fronleichnamstag herumgesprochen. Der Überschuß aus dem Trödelmarkt ging zunächst an verschiedene Isselhorster Vereine und wird seit einigen Jahren für die Aktion „Unser Dorf soll schöner werden“ verwendet.

Kirmes und Trödelmarkt – da muß man hin! Zum 3. Mal leitet in diesem Jahr Platzmeister H. Kuhlmann die Kirmes. Neue Fahrgeschäfte und originelle Kirmesbuden beleben nun den Isselhorster Kirchplatz. Der Mittwoch und der Donnerstag stehen also ganz im Zeichen des Kirmestrubels: Auf dem Brennereihof und auf dem Parkplatz neben der Brennerei wird dann am Donnerstag, dem 29.5., der Antikmarkt und Kindertrödelmarkt stattfinden. Besucher, Sammler, Liebhaber und Kenner aus nah und fern kommen nach Isselhorst, um hochwertige Antiquitäten, Möbel, Textilien, Bilder, Spielzeug oder altertümliche Gebrauchsgegenstände vergangener Jahre anzusehen, zu bestaunen und zu erwerben. Um den Verkehr auf den Dorfstraßen auf ein Mindestmaß zu beschränken, werden die Besucher gebeten, möglichst mit dem Fahrrad zu kommen.

Im „Trödlercafé“, das von den Damen der Werbegemeinschaft bewirtschaftet wird, oder an den Ständen des DRK, des Gastwirtes oder des Pfannkuchenbäckers kann eine Pause gemacht werden. Wie schon in den Vorjahren, so steht auch in diesem Jahr der Parkplatz vor der Heimatstube bis zur Stern-Apotheke den Isselhorster Kindern für ihre Trödelangebote wieder zur Verfügung.

Hoffen wir, daß es viele Jahre auch noch so bleibt!
Bis zum Wiedersehen an „Elmendorfs Tor“ grüßt herzlich Ihre Werbegemeinschaft Isselhorst.

Friedrich-Wilhelm Helling

Die neue Mode zum Frühlingsbeginn



bei:

Karmann

Ihr Garant-Schuh-Fachgeschäft
mit eigener Werkstatt.

Im Ortskern von Isselhorst
Telefon 0 52 41 / 6 71 45



Mode im Wandel der Zeit

(2. Teil, 1. Teil in Heft 23)

Einschneidende gesellschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse bewirkten in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts einen rascheren Wandel in der Damenmode als je zuvor in der Geschichte. Bis zur Jahrhundertwende war das Leben der Frau hauptsächlich durch die Arbeit in Haus und Familie geprägt, entsprechend streng und züchtig auch ihre Kleidung. Erinnern wir uns an die hochgeschlossenen, bis zum Boden reichenden, langärmeligen Kleider unter denen immer ein Korsett getragen wurde.

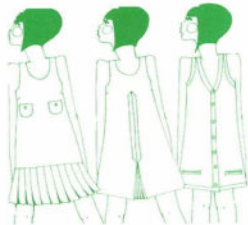
Die Emanzipation der Frau, ihre zunehmende Beteiligung an Politik und Arbeitsleben und zwei Weltkriege machten aus ihr eine gleichberechtigte, selbstbestimmte Partnerin des Mannes, die in den fünfziger Jahren Mode erstmals als Konsumgut erlebte, erschwinglich für alle Bevölkerungsschichten. Mädchen in engen Hosens oder Petticoats waren nichts ungewöhnliches im Straßenbild



der Fünfziger, jedoch wenige Jahrzehnte zuvor noch unvorstellbar.

In den 60er Jahren geriet die Modeszene wiederholt heftig in Bewegung. Ursache hierfür waren entscheidende politische und gesellschaftliche Umwälzungen. Wir erinnern uns an den Vietnamkrieg, die Studentenunruhen, die Kennedys, die Landung des ersten Menschen auf dem Mond, die Beatles, Hippies Pop-Art, Op-Art, freie Liebe und den Mini-Rock. Der Vietnamkrieg aktiviert die Jugend und spielte bei den Studentenunruhen eine wesentliche Rolle. Sie gipfelten teilweise in gewalttätigen Auseinandersetzungen mit der Obrigkeit. Die Hippies protestierten friedlich gegen die gesellschaftlichen Mißstände. Ihre Lebensart wurde bald kommerzialisiert und in Freizeit und Urlaub kopierte man die Blumenkinder eifrig. Jugendlichkeit wurde zum Modevorbild schlechthin, auch für Amerikas „First Lady“. Jacky Kennedy war mit ihrer Ausstrahlung, ihren kleinen rosa Kostümen, zu denen sie fast im-

mer Handschuhe und Pillbox trug, der Innbegriff jugendlicher Eleganz. Mary Quant erschuf den Mini-Rock, der auch gleichzeitig eine weitere Erfindung nach sich zog, die Feinstrumpfhose. Diese Mode begeisterte die Jugend und der Mini machte selbst vor dem englischen Königshaus nicht halt. Seit Mary Quant war Mode nicht



mehr elitär, sondern populär. Große Modehäuser richteten Boutiquen ein, in denen Haute Couture von der Stange verkauft wurde. Andre Coureges kreierte eine streng geometrische Mode (Op-Art), die ein wenig utopisch anmutete. Die sexuelle Befreiung fand ihren modischen Ausdruck im „Transparent-Look“, durchsichtige Blusen wurden ohne Dessous getragen. Die Jeans setzte sich als Alltagskleidung durch, sowohl für Sie, als auch für Ihn und das T-Shirt wurde ebenso zum selbstverständli-

IMMER			Fashion			GÜNSTIG!		
Outpost								
AB SOFORT NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:						SWEAT- SHIRTS		
MO-FR 14.00-19.00 UHR						HEMDEN		
SA 10.00-13.00 UHR						BAGGYS		
MONSTERLANDSTR. 79, GT-HOLLEN						TOPS		
T-SHIRTS								
LEDER: JACKEN WESTEN HOSEN								

chen Kleidungsstück. Es eignete sich auch bestens dazu, mit einem Aufdruck versehen, die eigene Weltanschauungskundzutun.

Jeans und T-Shirt, von Damen und Herren gleich gern getragen, lassen den kleinen Unterschied ganz außer acht.

In den 70-er Jahren wurde die Mode dann noch unkomplizierter, ganz im Gegensatz zu den politischen und gesellschaftlichen Problemen. Terroristische Anschläge hielten die Welt in Atem, Umweltprobleme und Drogen rückten in das Bewußtsein. In der Mode galt und gilt bis heute: erlaubt ist, was gefällt, jede Saumlänge (Mini, Midi, Maxi) verschiedene Hosenformen, von Hot-Pants über Haremschosen bis zur klassischen Herrenhose. Die Trends in diesen Jahren waren vielfältig. Es gab den China-, Beduinen-, Indien- und Piratenlook. Die Modedesigner und auch die Industrie boten Kombinationsmöglichkeiten an. Coordinates waren geboren. Modische Leitbilder fehlten in dieser Zeit. Plötzlich galt es als schick, sich an die Mode der Vergangenheit zu besinnen, Kleidung und Accessoires auf Trödelmärkten zu erstehen, man sprach vom „Nostalgie Look“. Die Jeans erfreute sich immer größerer Beliebtheit und entwickelte sich zu einer Welttracht, von Arbeitern, Studenten, „Normalbürgern“, Managern und Weltstars gleich gern getragen.

Die 80-er Jahre brachten in einigen westlichen Ländern eine innen- und außenpolitische Neuorientierung. Die Grenzen zum Osten fielen am Ende des Jahrzehnts. Im Herbst 1989 vollzog sich in der DDR eine gewaltlose Revolution, die mit der Öffnung der Mauer am 09.11. erfolgreich endete. Doch auch „die Wende“ nahm den Menschen nicht die Angst vor der Zukunft. Die Frage, wie weit der Mensch durch Computer und Maschinen zu ersetzen ist, beherrscht bis heute große Teile der Bevölkerung. Die

FABRIKVERKAUF!

und Handel mit Markenmodellen direkt vom Hersteller

aktuelle Damenmode Größe 42 - 60 !

**Mehrere 1000 Blusen - Hosen - Röcke - Jacken - Pullover - Shirts u.v.m.
für jedes Alter und jeden Geschmack. WIRKLICH GÜNSTIG!**

empdress gmbh, Horststraße 25, Industriegebiet Brockhagen
Strecke Gütersloh-Halle, Ausschilderung-Industriegebiet beachten
Tel: 0 52 04 / 92 02 06 ... auch der weiteste Weg lohnt sich!

Mo bis Fr: 13-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Mode in dieser Zeiterlebte eine weitere Demokratisierung, die bis heute anhält. Alles ist erlaubt, nur auf die richtige Kombination kommt es an.

Leder war der Stoff von 1980, durch die Kleidung der Punks in Mode gekommen. Pullover wurden immer phantasievoller und überreichlich mit Appli-



kationen versehen, Farben ungewöhnlich gemixt: Hochrot mit Pink, Orange mit Lila, Olivgrün mit Rot. Modemacher aus Amerika machten

zunehmend von sich reden. Sie propagierten den sogenannten „Clean Chic“, klassisch, strenge Eleganz für Karrierefrauen, wie Hosenanzüge, Blazerkombinationen, Mantelkleider, Fernsehserien wie Dallas und Denver Clan, weltweit ausgestrahlt, beeinflussen die Mode.

1984/85 favorisierten die großen Modeschöpfer in Paris und Mailand lässige Eleganz als Modetrend. Frau bevorzugte gepolsterte Schultern, bauschige, gefaltete Ärmel, eine durch breite Gür-



OHLALA
FEINE WÄSCHE

Doris Reiche •
Wilhelmstraße 8 • 33415 Verl
Fon 0 52 46 • 93 04 77

Neu Ha-Ra® Neu
Kautschukbesen

– hygienisch – robust – penibel
überall einsetzbar, auch für
schmutzintensivste Reinigung
in Haushalt, Freizeit, Handwerk,
Industrie + Gewerbe.

Beratung und Verkauf

Christel Güth

Strotheide 7 • 33330 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 3 61 73

tel betonte Taille und schwingende Rocksäume, wadenlang. Modeschmuck wurde zu einem wichtigen Attribut der Mode, mit dem man besonders hemmungslos umging.

Die 90-er brachten bis heute innenpolitisch in Deutschland keine Veränderungen. Im Gegensatz dazu steht die Modebranche, sie lebt vom schnellen Wechsel. Unterstützt wird sie hierbei von der Werbung. Die suggeriert der/dem potentiellen Träger/in ein bestimmtes Lebensgefühl.

Designer, wie Karl Lagerfeld, Jil Sander und Wolfgang Joop haben es zu internationaler Anerkennung gebracht. Sie kreieren einen Stil, jeder mit seiner eigenen Handschrift. Doch zuvor erforschten sie die Bedürfnisse der „VerbraucherInnen“, die/der nicht mehr bereit ist, sich einem „Modediktat“ zu unterwerfen. Mode dient heute der Darstellung der eigenen Persönlichkeit und besonders bei der Jugend der Identifikation mit bestimmten Gruppen. Sie befriedigt auch die Lust an der Verwandlung, die bewirkt, daß wir uns von Saison zu Saison

von neuen Farben, Materialien und Schnittführungen faszinieren lassen. Obwohl das Lieblingsstück vom letzten Jahr auch noch nicht als Oldie gelten muß und mit Accessoires, wie Schals, Tüchern, Shirts der neuen Saison aufgepeppt werden kann. Mode sollte keine „Einwegverpackung“ sein. Mode für den Tag muß komfortabel, sprich bequem, praktisch und nicht besonders pflegeaufwendig sein. Diesen Wünschen kommen die neuen Materialien, z.B. Stretch, sehr entgegen.

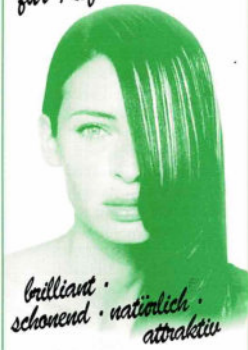
Wir wählen Kleidung, die unsere Individualität und Persönlichkeit unterstreicht, die uns kleidet und nicht verkleidet, in Farbe und Form auf unseren Typ abgestimmt ist.

Nur so werden wir uns wohl in unserer Haut fühlen und dieses positive Gefühl an unsere Umgebung weitergeben.

Heidi Wulf
und Astrid Prawiro

(Quelle: Ingrid Loscheck,
„Mode im 20. Jahrhundert“,
Bruckmann München)

„American Colors“
Die neue Technik
für Reflexe im Haar!



brilliant
schonend · natürlich
attraktiv

gerhard kitzig

Frisuren + Kosmetik

Isselhorster Str. 415 · Gütersloh
Tel. 6 74 06 u. 6 81 05

Belle Femme
Naturkosmetik
.....
medizinische Fußpflege

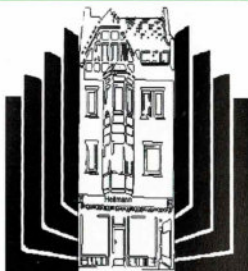
Der Sommer
steht vor der Tür!

RVB-SUN CARE

- Sonnenschutz abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihrer Haut
- Alle Produkte sind dermatologisch getestet

Greta Unger-Lehnert

Akazienweg 16 · Avenwedde-Bhf. · Tel.: 7 51 42



seit 1951

Buchhandlung
Heitmann

Gütersloh

Berliner Straße
gegenüber dem Rathaus
Tel. 2 78 07 / Fax 1 69 73

Straßenfeste – Wege nachbarschaftlicher Begegnungen

Sie kennen die Situation vielleicht: man ist in neu in eine Stadt gezogen, oder auch nur in einen anderen Stadtteil – noch hat nicht jedes Möbelstück und jedes Bild seinen Platz gefunden – und die Menschen, die in derselben Straße leben, hat man noch kaum richtig wahrgenommen.

So ging es meinem Mann und mir, als wir im Juli vergangenen Jahres nach Isselhorst in den Pfarrkamp zogen. Mit unseren netten Nachbarn hatten wir schon die ersten lockeren Gesprächskontakte geknüpft, aber alles in allem war die Umgebung noch ungewohnt. Eins fiel uns gleich auf: die Atmosphäre dieser insgesamt ja noch neuen Straße wirkte offen und freundlich. An einem Samstagmittag klingelte es an der Tür. Eine sympathische junge Frau, die ich vorher noch nicht gesehen hatte, stand vor uns: „Ich gehöre zum Festkomitee. Wir wollen ein Straßenfest hier in der neuen Pfarrkampsiedlung feiern,“ sagte sie.

Und wenn einem das passiert, wenn man so freundlich eingeladen wird, sich kennenzulernen, dann ist der erste Schritt zur Überwindung des Fremdheitsgefühls in einer neuen Umgebung getan! Das Straßenfest fand einige Wochen später statt. Die Kinder kannten sich natürlich schon alle. Aber das konnten die Erwachsenen jetzt nachholen: mit einem Glas Bier in der Hand, bei einem Grillwürstchen oder bei dem Stück leckerer Torte, die die Nachbarin drei Häuser weiter „Lassen Sie mich doch grad mal auf Ihr Namensschild schauen“ – gebacken hatte. Viele sind sich gegenseitig noch ein bißchen fremd, zum Glück geht's mir nicht alleine so. Der Nachmittag geht in den Abend über, die Sieger beim Torwandschießen werden gekürt, jemand hat sich um eine Musikanlage gekümmert und nach dem Essen und Erzählen

kommen wir auch noch dazu, miteinander zu tanzen!

A propos gekümmert: ich find's toll, daß es in unserem Wohngebiet Menschen gibt, denen es wichtig ist, Fremdheit abzubauen und zum Wohlfühlen in einer neuen Umgebung beizutragen. Dieser Gedanke wurde mit dem Straßenfest weitergetragen, und ich glaube, daß er jeden berührt hat. Dazu gehört natürlich auch Tatkraft, Organisation und Zeiteinsatz eben Menschen, die sich für Ziele einsetzen, für die die Gemeinsamkeit noch etwas zählt. Und als Neuzugezogene konnte ich dann beim Straßenfest, wenige Wochen später, einige Leute grüßen, mit denen ich schon auf unserem Straßenfest gefeiert hatte! Das nimmt mir das Gefühl, in meiner Umgebung noch „auf Besuch“ zu sein und hilft mir,



Kennenlernen mit dem Bratwürstchen in der Hand

wirklich „nach Hause“ zu kommen.

Übrigens: auch wenn die Umgebung nicht neu ist, ist es gut, von Zeit zu Zeit einen Anlaß zu finden, mit den Menschen von nebenan und gegenüber mehr als nur drei Worte zu wechseln. Bei uns im Pfarrkamp ergab sich die Situation bereits im Dezember wieder. Diesmal zum Glühweintrinken unterm Weihnachtsbaum am vierten Advent. Aber das ist schon wieder eine andere Geschichte.

Barbara Manschmidt

CAFE RESTAURANT ISSELHORSTER LANDHAUS



**DAS NEUE TEAM VOM ISSELHORSTER LANDHAUS
FREUT SICH AUF IHREN BESUCH.**

**AUS UNSERER UMFANGREICHEN
SPEISEKARTE EMPFEHLEN WIR IHNEN BESONDERS
UNSERE VIELFÄLTIGEN FISCHGERICHTE!**

HALLER STRAÙE 139 · 33334 ISSELHORST · TEL. 0 52 41 / 6 76 61

Veranstaltungen & Informationen

Der Heimatverein bietet an:

Eine Tagesreise in den „Mühlenkreis“ Lübbecke“



Stemwede-Levern

Ein Besuch im Mühlenkreis Lübbecke und insbesondere im 1000-jährigen Dorf Levern, das mehrfach Erfolge im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Landes- und Bundesebene erzielt hat, lohnt allemal.

Der Kreis Lübbecke beherbergt in reizvoller Landschaft alte Windmühlenanlagen, wie auch die größte Strom-Windmühle im Binnenland. Weiterhin bietet sich eine Moorwanderung an mit Führung und die Besichtigung einer Renaturierungsmaßnahme, die 26 Mill. DM gekostet hat für die Neugestaltung einer Gewässerlandschaft, und noch vieles mehr.

Der Heimatverein lädt alle Kirchspielbewohner an einem Wochenende in der 1. Junihälfte zu einer Tagesfahrt in dieses wunderschöne Lübbecke Land ein. Der Termin wird nach Eingang der Anmeldungen kurzfristig bekanntgegeben. Interessenten melden sich bitte kurzfristig bei Wilfried Hanneforth an. **Telefon 66 03**

»Skat Macht Spaß in Isselhorst«

Seit Januar des Jahres gibt es einen neuen Skatverein in Isselhorst. Acht Männer gründeten den Club „Skatfreunde Isselhorst“ und nehmen seit März an den Meisterschaftsspielen der Bezirksliga teil. Jeden Montag um 19.00 Uhr ist Treffpunkt in der Gaststätte „Zum Postillon“ bei Rolf Breitenströter. Gespielt wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes. Gäste und HobbyspielerInnen können bei den „Skatfreunden“ mitreizen und sind herzlich willkommen.

Bürger Klön zur Kirmeseröffnung

am 28. Mai um 11 Uhr in der Gaststätte Ortmeier. Dazu lädt der Ortsheimatpfleger alle IsselhorsterInnen, sowie die Vereinsvertreter herzlich ein.



Swimmy geht wieder auf Reisen! Zu zauberhafter Musik „entführt“ er Kinder und Erwachsene am 25. Mai, um 15 Uhr in der Isselhorster Festhalle in eine Unterwasserwelt voller Wunder. Im Einklang mit wundervoller Musik nutzt die Gruppe „Black Fantasy“ eine außergewöhnliche Technik, um diese bekannte Kindergeschichte – nach dem Buch von Leo Lionni – wirkungsvoll in Szene zu setzen. Der Eintritt beträgt für Kinder 3,- DM und für Erwachsene 5,- DM.

Werbegemeinschaft Isselhorst bringt Branchen- buch heraus

Wohnung kalt? Wasserhahn tropft? Auto springt nicht an? Neue Tapeten müßten auch mal sein? Aber wer hilft uns weiter? In Zukunft sind die Antworten auf diese Fragen kein Problem mehr – ein Blick in das neue Isselhorster Branchenbuch genügt.

Die Werbegemeinschaft stellt in nächster Zukunft den Isselhorster Haushalten kostenlos ein Branchenbuch zur Verfügung, in dem ausschließlich am Ort ansässige Unternehmen verzeichnet sind. Erscheinen wird diese praktische Haushaltshilfe voraussichtlich Anfang Juni.

Durch ein Suchwortregister werden die einzelnen Branchen schnell zu finden sein. Besonders übersichtlich wird das Branchenbuch dadurch, daß sich jedes beteiligte Unternehmen auf einer Seite mit seinen Leistungsangaben übersichtlich präsentiert. Somit entfällt das lästige Suchen nach Namen im Kleinanzeigenformat.

Zudem sind aus dem neuen Branchenbuch viele wichtige Telefon-Nr., z.B. ärztliche Notdienste, bis zu Öffnungszeiten bei Behörden oder Leerungszeiten der Briefkästen ersichtlich.

Aufgrund seines hohen Informationsgehaltes und seiner handlichen Größe wird das neue Isselhorster Branchenbuch sicherlich bald seinen Stammpplatz an jedem Telefon finden.

Wiederentdeckt:

Mehr durch Zufall entdeckte Ortwin Schwengelbeck vor einiger Zeit eine Tageszeitung vom 14. August 1895. U.a. erschien in dieser Ausgabe folgender Artikel über die Fertigstellung der Straße zwischen dem Bahnhof und Isselhorst:

§§ Isselhorst, 14. August (Chausseebau) Zur Herstellung einer direkten kürzeren Verbindung zwischen unserem Dorfe und dem Bahnhofe Isselhorst sind nunmehr die Erdarbeiten der letzten Teilstrecke von Upmann nach Isselhorst fertiggestellt. In einigen Wochen wird auch das bereits verdungene Steinmaterial angefahren, sodas wir hoffentlich im nächsten Jahre die neue Kunststraße in seiner ganzen Länge, welche vom Bahnhof bis zum Dorfe genau 2 Kilometer beträgt, benutzen können.

Noch freie Kindergartenplätze



Der Waldorfindergarten Gütersloh e.V. ist seit fast 10 Jahren in der alten Holler Grundschule zu Hause. Wir haben z.Z. 25 Kinder in einer Gruppe. Im neuen Kindergartenjahr 97/98 werden wir eine zweite Gruppe gründen. In dieser Gruppe sind noch Plätze frei. Für Ihre Fragen und um Sie zu informieren steht Frau Eggerer persönlich oder unter Tel. 0 52 41 / 6 74 44 gern zur Verfügung.

Vom Guten das Beste

Handwerkliches Können und überlieferte Tradition garantieren für hochwertige Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung – abschnittfrei zugeschnitten, denn nur beste Stücke kommen bei uns zum Verkauf.

33334 GÜTERSLOH-ISSELHORST
Steinhagener Straße 16
Telefon (0 52 41) 6 73 60
Telefax (0 52 41) 68 80 10



RAU

intek GmbH Gasflaschendepot



Technische Gase aller Größen sofort im Tausch, z.B. Mischgas, Cargon, Co₂, Kohlensäure, Argon, Helium, Schneidgas, Brenngas, Laser-gas, Treibgas, Stickstoff, Kühlgas, Formiergas, Acetylin, Sauerstoff, Ballongas. Propan. Außerdem: schweißtechnisches Zubehör, Schweißgeräte, Draht, Elektroden

Verkauf: Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr

KAUF - VERTRAG - MIETE - TAUSCH
10 | 20 | 50 | - Bündel

33803 Steinhagen - Brockhagen

Vennorter Str.33 - Tel.: 05204 / 4031



sagemüller
polstermöbel

Fabrik- u.
Lagerverkauf
sowie Aufpolsterungen

Sürenheider Str. Bükersweg 16-18
33415 Verl

Tel. 0 52 46 / 42 88 - Fax 0 52 46 / 57 50

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 14.00-18.30 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Ortwin Riewe

Tischlermeister

Montage und
Verlegearbeiten
Türen, Fenster,
Paneele & Parkett
Parkett-Renovierung

Auf dem Felde 38 - 33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 6 81 85

Welche Badezimmer-Einrichtung gefällt Ihnen am besten?

Welche Badezimmer-Einrichtung der neu eröffneten Ausstellung gefällt Ihnen am besten?

Diese Frage stellte Firmenchef Henrich Schröder an seine rund 300 Besucher der neuen Bad-Ausstellung, die zur Eröffnung am 6. April kamen. Die Badkonzepte „Life“ und „Welle“ wurden von den meisten Besuchern favorisiert. Die Teilnehmer der schriftlichen Befragung erhielten für ihre Meinungsdarstellung als Dankeschön nun wertvolle Preise überreicht, u.a. einen Gutschein für einen Badewannentausch.



Chef Henrich Schröder (links) mit den Gewinnern

50 Jahre Sozialverband Reichsbund e.V.

Am 10.05.1997 feiert der Reichsbund Isselhorst sein 50-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung im „Isselhorster Landhaus“.

Der Reichsbund wurde im Sept. 1946 von Hermann Werres und weiteren 12 Kameraden gegründet. 1980 übernahm Paul Schütter den Vorsitz. Ab 1992 ist Frau Christel Peter Vorsitzende des Ortsverbandes Isselhorst, die sich herzlich für die Gratulationen der Vereine aus dem Isselhorster Kirchspiel, zum 50-jährigen Bestehen bedanken möchte. Bereits der Name der Organisation läßt erkennen, daß der Reichsbund zu den ältesten so-

zialpolitischen Verbänden in Deutschland zählt. Schon 1917, als der Reichsbund zunächst als „Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten“ in Berlin gegründet wurde, verstand er sich als ein demokratischer und sozialer Interessenverband. Die Gründung eines Kriegsoferversandes war die Reaktion darauf, daß erstmals nach einem Kriege die Kriegsbeschädigung mit ihren schlimmen wirtschaftlichen und sozialen Folgen für die Betroffenen zum millionenfachen Massenschicksal wurde. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten war ein Eigenleben des Reichs-

bundes nicht mehr möglich und er löste sich deshalb 1933 auf. Erst 1946, also nachdem die Vorbehalte der Besatzungsmächte gegen Kriegsoferversandorganisationen ausgeräumt waren, wurde der Reichsbund auf Bundesebene und auch in Isselhorst neu ins Leben gerufen. Die Not nach dem Krieg war sehr groß. Der Reichsbund setzte sich deshalb zunächst vor allem für die Kriegsbeschädigten, Kriegervitwen und Waisen ein. Heutiger Zweck des Sozialverbandes Reichsbund ist es, die Altersfürsorge für Rentner aus der gesetzlichen Sozialversicherung, die Hilfe und Fürsorge für Behinderte, Hinterbliebene, Kriegs- und Wehrdienstopfer, Arbeitsunfallverletzte, Sozialhilfeempfänger und jugendliche Behinderte zu fördern, um für sie soziale Gerechtigkeit zu erreichen. In diesem Zusammenhang ist der grundsätzlich kostenlose Rechtsschutz für die Mitglieder von besonderer Bedeutung. Der Reichsbund unterhält dazu in den Landesverbänden ein flächendeckendes Netz von Rechtsschutzbüros und Kreisgeschäftsstellen, die die Beratung der Mitglieder in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten und auch die Vertretung vor den Sozialgerichten wahrnehmen.

Dietmar Schneider

WO-TEX-Lädchen

Modische
Sommersachen für Kids
und top-aktuelle
Sommergarne!

Gütersloh-
Isselhorst
Haverkamp 10

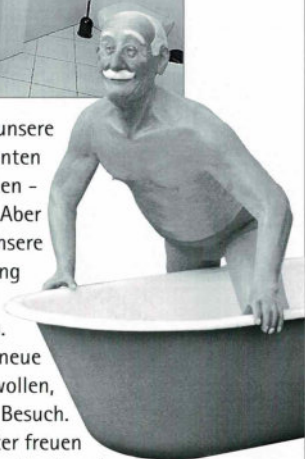
Öffnungszeiten
Mo-Fr
9.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

Sa
9.00 - 13.00 Uhr

Eigentlich sollten Sie uns nicht besuchen,
unsere neue Ausstellung könnte Sie auf
ganz andere Ideen bringen.



„Opa Karl“, unsere
Symbolfigur, konnten
wir - wie Sie sehen -
nicht überzeugen. Aber
vielleicht Sie. Unsere
neue Ausstellung
steckt schließlich
voller Anregungen.
Wenn Sie also auf neue
Ideen kommen wollen,
lohnt sich ein Besuch.
Unsere Fachberater freuen
sich darauf.



bad **ideen**

...brauchen Vielfalt...

HS
Henrich Schröder
Heizung - Sanitär

Henrich Schröder GmbH · Haller Straße 236
33334 Gütersloh · Tel: 0 52 41/96 04-0

Seit 65 Jahren Tapeten aus Isselhorst Firmenportrait „Tapeten-Schäfer“



Zwei Generationen:
Siegfried und
Martin Schäfer

„Wenn uns heute Geschäftspartner besuchen wollen und nach dem genauen Weg fragen, weiß fast jeder Isselhorster Bescheid und beschreibt gerne die Anfahrt zu „Tapeten Schäfer am Bahnhof“. So skizziert Martin Schäfer, Inhaber des Tapetengroßhandels Walther Schäfer, den Bekanntheitsgrad des Unternehmens. Vor 65 Jahren dachte kaum jemand an

Tapeten und niemand an Schäfer. Am 23. April 1932 meldete Walther Schäfer (Jhg. 1893) ein Gewerbe für Malerbedarfsartikel an. Kurze Zeit vorher war der gelernte Konstrukteur im Zug der Weltwirtschaftskrise von der Gutehoffnungshütte in Oberhausen entlassen worden und danach zusammen mit seiner Ehefrau Emma, geb. KÜth und den vier

Söhnen nach Isselhorst gezogen. Eine vorläufige Bleibe fand die Familie bei Malermeister Heinrich Heitmann (den Betrieb führt jetzt Malermeister Riewe fort). Durch persönliche Verbindungen entstehen Kontakte zu einer Tapetenfabrik in Oelde und kurz danach zur Tapetenfabrik Mohr in Wuppertal, die dann auch die Basis für den Geschäftsbeginn bildet. Die „logistische“ Basis wurde, der Not der Zeit gehorchend, durch einen Umzug in das Elternhaus von Emma Schäfer in Avenwedde 290 (jetzige Bäckerei Jürgens) gelegt, wo die Familie auf ca. 35 qm Wohnfläche lebte. Das Tapetenlager mit ca. 150 Mustern wurde auf dem Dachboden und bei Bedarf auf den Treppenstufen eingerichtet, das Büro im Flur. Durch emsige Reisetätigkeit (zunächst per Fahrrad, danach per

Druckhaus Flöttmann
G M B H

Wir drucken ...

... auch für Sie!

33330 Gütersloh
Schulstraße 10
Berliner Straße 63
Telefon (0 52 41) 86 08-0
Telefax (0 52 41) 86 08-31

„Leichtmotorrad“ Zündapp 170 ccm von Gustav Upmann, dann per Opel P4) gelingt es dem Firmengründer recht bald, einen guten Kundenstamm aufzubauen. So werden auch die Isselhorster Malerbetriebe Hanneforth, Oppermann und Jürgens Heitmann von Schäfers beliefert.

Apropos Belieferung: LKW-Zustellung war damals ein Fremdwort; die weiter entfernt liegenden Kunden wurden per Bahn und Post beliefert (durch die damalige Schnelligkeit von Bahn und Post in der Zustellung betrug die Lieferzeit selten mehr als 24 Stunden!). Den „Nahverkehr“ übernahmen die Söhne per Fahrrad und hatten so die Gelegenheit, vor oder nach Fahrten zur Handelsschule in Gütersloh noch der körperlichen Ertüchtigung nachzugehen. Die „Radtouren“ gingen bis nach Delbrück.

Schon bald ergab sich die Gelegenheit, das „Tränenschloß“, die jetzige Schürmannsche Villa, zu pachten und als Lager (im Souterain), Wohnung und Büro zu nutzen. Diese Zeit (von 1935 bis 1941) war für die Söhne sicher die schönste Zeit ihrer Kindheit und Jugend, stand doch ein Park von immerhin ca. 10.000 qm zur Verfügung, mit einem reichhaltigen Bestand von Obstbäumen, die dann nicht nur Vergnügen bereiteten...

Nachdem klar war, daß Siegfried, der älteste der vier Söhne, das Geschäft fortführen wollte, begann er nach Besuch der Handelsschule eine kaufmännische Lehre im väterlichen Betrieb. Schon vor Abschluß der Lehre kamen die Verkäufe jedoch durch den Beginn des zweiten Weltkriegs weitgehend zum Erliegen. Die Tapetenfabriken hatten auf staatliche Weisung hin Tapeten besonders in bombengeschädigte Städte zu liefern, während die Berechnung über den Großhandel erfolgte.

Walther Schäfer fand während des Krieges bei F. Elmendorf im Büro eine Anstellung, konnte aber „nebenher“ auch seinen „Tapeten-

MEIBRINK

BAU- UND MÖBELWERKSTATT

Wir fertigen nach Maß:

- Fenster (auch für denkmalgeschützte Gebäude)
- Haustüren
- Deelentore
- Innenausbauten

Bestattungen
Güterloh-Hollen
Münsterlandstr. 54
Tel.: (05241) 96 50 80



Andreas Rethage
Garten- und Landschaftsbau

Postdamm 94 · 33334 Gütersloh
Telefon (052 41) 3 81 54

großversand“ betreuen. Der Umzug der Familie nach Hollen und die Wirren des Krieges (alle 4 Söhne waren eingezogen) schienen das Ende des jungen Unternehmens zu besiegeln. Doch nach dem Krieg improvisierte Walther Schäfer mit bedrucktem Packpapier und brachte Anfang 1949 sogar eine neue Tapetenkollektion heraus.

Nach Rückkehr des Sohnes Siegfried aus russischer Kriegsgefangenschaft im Juni 1949 wurde dann durch den Neubau am jetzigen Standort (Am Röhrbach) und den Neustart im Außendienst die Grundlage für anstrengende, aber auch Jahre mit guter Entwicklung gelegt. Nach und nach wurden Anbauten erforderlich, das Sortiment weitete sich aus, die Zahl der Mitarbeiter stieg und auch im Lie-

ferdienst erfolgte ein Umdenken, so daß im Laufe der 60er Jahre auf LKW-Lieferung umgestellt wurde.

Nach den Aufbaujahren geriet seit Mitte der 70er Jahre auch die Tapetenbranche durch die neuen Formen des Einzelhandels und die Wirtschaftskrise in Turbulenzen. Viele Einzelhändler gaben ihr Geschäft auf, hinzu kam der enorme Preisverfall durch neue Drucktechniken. „Schäfer Isselhorst“ hat während dieser schwierigen Zeit, die sich in gewisser Hinsicht bis heute fortsetzt, am Anbieten von guten und schönen Tapeten festgehalten. „Die Durststrecke war lang und der Weg hart, aber mit Gottes Hilfe konnten wir unsere Position am Markt weiter festigen und ausbauen“, kommentieren Siegfried und Martin

Schäfer diese Phase.

Kleine Betriebe sind meistens Familienbetriebe. So sind auch bei Schäfers die Ehefrauen stets unentbehrliche Stützen gewesen, die die oft großen Familien zu managen hatten. Auch die Kinder lernten die betrieblichen Gegebenheiten von früh auf kennen und waren zum Teil auch länger im Betrieb beschäftigt.

Martin Schäfer, geb. 1963, begann nach dem Abitur eine Lehre zum Groß- und Außenhandelskaufmann und ist seit 1984 im Unternehmen tätig, jetzt als geschäftsführender Gesellschafter. Damit verkörpert er die dritte Generation im Hause Schäfer.

Wer heute in Ostwestfalen-Lippe qualitativ hochwertige und optisch attraktive Wandbekleidungen sucht, ist mit dem Sortiment von „Schäfer Isselhorst“ gut beraten. Während viele andere Großhändler die Tapete nur als eines von vielen Sortimenten führen, bleibt Schäfer seinem einzigen „Standbein“ treu und kann

sich sogar als letzter reiner Tapetengroßhändler Deutschlands bezeichnen. Die konsequente Ausrichtung auf den Großhandel wird von den heimischen Malermeistern und Händlern sehr geschätzt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß der Handwerker bzw. der Einzelhändler mit einem Endverbraucher direkt in das Tapetenstudio des Hauses Schäfer kommt. Die aktuellen Angebote der Hersteller sind hier nach Themenbereichen (z.B. Küche,

Wohnen, Bad, neue Malertechniken) gegliedert und der Kunde kann sich so eine bessere Vorstellung von der künftigen Gestaltung seiner Räume machen.

Ca. 1.200 Sorten sind ständig bevorratet, aus ca. 200-300 Kollektionen aus aller Welt kann der Kunde darüberhinaus nach individuellen Lösungen suchen. Trotz der Eingemeindung Isselhorsts firmiert Schäfer nach wie vor unter „Schäfer Isselhorst“.

Wlfrid Hanneforth

Hanneforth

Malermeister

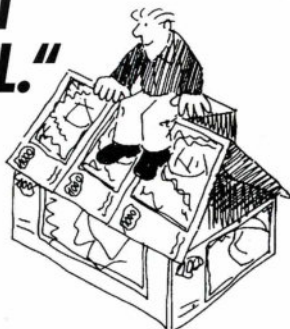
Hollerfeldweg 13
33334 Gütersloh -
Isselhorst
Telefon / Fax:
0 52 41 / 66 03

„EIGENE HÄUSER KOSTEN VIEL, DA IST SICHERHEIT DAS HÖCHSTE ZIEL.“

Ihre Sicherheit in guten Händen

Absolut unbrennbare und sturmfeste Häuser gibt es noch nicht. Darum ist heute für jeden Hausbesitzer eine Gebäudeversicherung der einzig richtige Weg. Dann sind Ihre aufgebauten Werte gegen viele Risiken, z.B. Brand, Blitzschlag, Explosion, Sturm, Hagel oder Leitungswasser, versichert. Wir helfen Ihnen nach einem Schaden schnell und unbürokratisch.

Die ISSELHORSTER
Versicherung V.a.G. seit 1883
Haller Straße 90, 33334 Gütersloh
Telefon 05241 / 965070



die
ISSELHORSTER
Versicherung V.a.G. seit 1883

Off dat Lööit no den Schbernack wohl baise was?

Wenn äiner äine Räise maket, erliawet häi mancherläi. Wie maaken äin paar dage Wanderurlaub in Bayern, an'n Tegernsee. Ick kann dat jäiden empfehlen. Et was Winterdag, äine Bellerbaukslandschaft un wie maaken jäiden Dag Touern, no Kreuth, no Wildbad Kreuth, no Enterrottach, non Spitzingsee, no Bad Wiessee un äinmol no Tegernsee. Et chiff do auk äin Duap, dat hätt Tegernsee. Hier is äin Lokal, dat hätt just os in München, auk Hofbräuhaus. Et is blaut nen Däil lütker. Hier wollen wie to Omt iaden, ne bayerische Brauttiet. Sfo äine kaulde Pladden is hier bebonners chaut un medden Moßßl bäier oder auk twäie, is'm dann rundümme Batt. Auk de Pries is nich iawertuagen. Wie kaimen det Oms jäagen 6 Our in de Knieben an un kriajen koum no Platz. Sbowat chiff et blaut in Bayern. Et was midden inner Wiakern, ower de Laden was rappellvull un äine famoste Stimmung. Man ßitt do nich an äinzelen Disken, nai, et ßend ümmer lange Diske upstelt un up bäiden Sßieden stoht Bänke. Äin paar junge Löüe rücken tohaupe un ßo kriajen wie bäiden auk no äinen Platz midden in'n Cheschehen. Et douer käine 2 Minouden, un wie hädden ousen halben Litter up'n Diske stoht. den Iadensßadel dobie. Dat outßäukern cheng riewe, denn wie wüssen jia oll, wat wie iaden wollen, ne bayrische Brauttiet. Et douer en Töüerken un dann kamm de Ober met ousen Omtiaden. Et was en derben Teller met twäi Trillen Braut un Wost, ick laiwe taijjen Sßorten un äin Stücke Käse, Käse schlütt den Magen. Ouse Disknoowers wünschken us nen chodden Aptiet. Ick mosse twäimol froogen, denn de Urbayern kamm schlecht vostoht, wenn' se in'n Elemente ßend. Wie läiden et



Schröder & Setter Gartengestaltung

Planung · Ausführung · Pflege

Fachgerechter Garten- und Obstgehölzschnitt
Haller Straße 230 • 33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (05241) 68282

Gaststätte BAUMANN



Weserstraße 19 · 33649 Bielefeld
Telefon: 0 52 41/66 66

us chaut schmecken un natürlich kaimen wie met äinen Mooßßl Bäier nich out. Tolest aiden wie den Käse. He was inwickelt un wie hät ärst de Vopakng liasen, Misbacher Käse, Miesbach is de Kreisstadt auk von Tegernsee. De Käse schmecke wahne chaut, was derbe würzig un tauch ßochar richtig inne Niasen. Do stodde mie mien Noower, äin junger Bayer, an un fräich, off he wollt dat Käsepapier kriajen könne. Ick fräich trüjje, wat he denn domet wolle. Do ßia de Kerl: „Das stecke ich meiner Freundin in die Manteltasche.

Däil lütker = einen Teil kleiner
to Omt iaden = zu Abend essen
twäi Trillen Braut = 2 Scheiben Brot
Ouse Disknoowers =
unsere Tischnachbarn
stodde mie mien noower an =
Stieß mich mein Nachbar an

Wilfried Hannefort

ELEKTRO-DREWEL

mit dem guten Service



- Elektro-Installationen
- Sprechanlagen
- Industrieanlagen
- Reparaturen

Bertold
Drewel
Elektromeister

In den Braken 64
Gütersloh-Isselhorst
Telefon (05241) 68335

In den Lüften der Welt Zuhause

Norbert Beckmann – Der Ballonfahrer von Isselhorst

Reinhard Mey macht es sich einfach: "Über den Wolken...", so singt er, "...wird die Freiheit wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen sind darunter verborgen, und was uns groß und wichtig erscheint, wird plötzlich nichtig und klein".

Schöne Worte. Indes, wer kann sie bestätigen? Norbert Beckmann kann es. Er teilt die Leidenschaft des Poeten und hebt deshalb regelmäßig vom Boden ab, egal zu welcher Jahreszeit – per Heißluftballon. Norbert Beckmann, der Ballonfahrer von Isselhorst!

Konfrontiert mit der Textzeile, huscht dem 45-jährigen ein leichtes Lächeln um die Mundwinkel. Das treffe es gut, meint er. Dann wird Norbert Beckmann nachdenklich und sinniert: "Ballonfahren ist wie Cabrio fahren in der

Luft. Das ist Luft und Natur pur. Ein Stück Freiheit, immer wieder ein unbeschreibliches Erlebnis". Einzige kleine Einschränkung, die Sache mit den Wolken: "Über den Wolken dürfen wir nicht sein. Wir müssen Bodensicht haben, aus Sicherheitsgründen", wie der Reisende der Lüfte erläutert. Ansonsten aber, ist es "immer wieder neue Faszination". Jede Fahrt sei anders, keine mit einer anderen zu vergleichen. Immer wieder neue Menschen, neue Städte, neue Länder, das mache den Reiz aus. "Das ist Natur auf eine andere Art und Weise. Eine Art Glücksgefühl", plaudert der Luftfahrer aus dem Nähkästchen. "Gerade wenn man im Winter bei kilometerweiter Sicht aufsteigt, oder im Sommer nach einer Fahrt in den Sonnenaufgang um 7 Uhr früh wieder lan-



Fliegen, das Gefühl unendlicher Freiheit.

TISCHLEREI CARSTEN LÜTGERT



Wir bieten an:

**SCHLAFZIMMER • BAD
WOHNÄRÄUME • KÜCHEN**

CARSTEN LÜTGERT • VON LIEBIG STR. 18c • 33428 MARIENFELD
TEL 0 52 47 8 05 00 • FAX 0 52 47 8 06 00

det". "Danach ist", verrät der Experte, "der Tag dreimal so lang". Mit Worten sei das "nicht zu beschreiben. Ein unvergleichliches Gefühl".

Alle Versuche, die Eindrücke einer Fahrt wiederzugeben, enden deshalb in Untertreibungen, zwangsläufig. Die Begriffe "umwerfend, faszinierend, grandios, überwältigend" treffen es halbwegs. Eher noch können die Bilder im Büro des Freiballonführers etwas vom ungeheuren Reiz des Ballonfahrens vermitteln. Atemberaubende Naturschauspiele hängen dort an der Wand, die dem Menschen erst eine Ahnung von den Dimensionen geben, ihn seiner Winzigkeit bewußt werden lassen. Wie bei jenem umwerfenden Panoramaausblick über die Alpen. Hunderte von Kilometern freie Sicht auf gewaltige, schneebedeckte Berge. Und irgendwo mittendrin, nur so groß wie ein Stecknadelkopf, ein kleiner, winziger roter Punkt – der Ballon von Norbert Beckmann.

Mit Erlebnissen und Erzählungen über seinen Touren könnte dieser Mann ein Buch füllen. Falsch, Bücher. Hautnah mit Mimik und Gestik, untermalt von wunderschönen Anekdoten aus aller Welt, gibt Norbert Beckmann Erlebnis seiner Fahrten wieder. Kleine Eindrücke allenfalls. Zu mehr reicht die Zeit nicht – leider.

Diese "unbeschreiblichen Erlebnisse, das Gefühl von Freiheit, die angespannte Entspannung", wie Norbert Beckmann umschreibt, haben den Diplom-Ingenieur und Architekten schon seit Jahren in ihrem Bann. Genauer gesagt seit 8 Jahren. Am 4. Mai 1989 machte, wie die Taufurkunde verrät, "Ballonoberst Norbert vom Teutoburger Wald" seine erste Fahrt unter der Hülle der Nylonhaut. Ein Geschenk von seiner Frau Marion zum Geburtstag. "Es war eine Morgenfahrt. Wir sind um 5 Uhr früh gestartet und in den Sonnenaufgang gefahren. Phanta-

stisch", kann sich der Chef des 10-köpfigen Architekturbüros noch an die Anfänge erinnern. Ab diesem Zeitpunkt brach im Hause Beckmann das Fieber aus – das Ballonfahrfeber. Infiziert vom Vater übertrug sich der Bazillus in Windeseile auch auf die Gemahlin und die Kinder Maya (22), Kai (20) und Till (10). Welch Wunder, daß das Familienoberhaupt zum nächsten Geburtstag erneut einen Gutschein erhielt: Für eine Fahrt mit einem Heißluftballon über die Alpen. Start im Aosta-Tal in Italien; Ziel: Ein kleines Dorf in der Nähe von Mailand. Eine Reise über fünf-

feinhalb Stunden, mit einer Höhe bis etwa 7.200 Metern (in Gütersloh ist 2.400 Meter die Obergrenze, darüber ist Nato-Fluggebiet) und Sichten von über 100 Kilometern. "Das werde ich nie vergessen", ziehen die traumhaften Bilder bis heute immer wieder an dem mittlerweile routinierten Luftfahrer vorbei. Trotzdem bekomme er "noch immer ein Kribbeln im Nacken und eine Gänsehaut wenn ich daran denke". Seit dieser Tour zielt der Satz: "Ballonfahren, die zweit Schönste Sache auf der Welt", das Beckmannsche Fotoalbum. Besser kann man

PARTY SERVICE

Horst und Ingrid Hirsch

Festliche Büffets

Kalte Platten

Warme Braten

Back-Schinken

Spanferkel

Käse-Platten

Fisch-Platten

Lamm (frisch vom Grill)

Puten

Gänse



Ein Service der Grillschmiede Isselhorst

Haller Straße 196

Tel. (052 41) 684 20

eine Leidenschaft nicht beschreiben.

Seitdem ist Norbert Beckmann mit Leib und Seele bekennender Anhänger des Heißluftballon-Fahrens. Absolvierte deshalb später eine dreivierteljährige theoretische und praktische Ausbildung zum Ballonpiloten, machte den Luftfahrtschein, den Privatluftfahrzeugführerschein, erwarb die Privatpilotenlizenz, hat das Luft-

Dessen Faszination für die Fliegerei schon sehr früh geweckt wurde – alles begann in der Kindheit des mittlerweile dreifachen Vaters. Die Leidenschaft für die Lüfte wurde ihm praktisch mit der Muttermilch eingeflößt. "Wir Oerlinghausener sind gepimpt mit Luft, uns liegt die Luft im Blut", scherzt Norbert Beckmann heute. Aufgewachsen und groß geworden in der Nähe des Segelflugplatzes hatte der Steppke schon früh nur eines im Sinn:

Eine Flugausbildung zu machen. Die Aufnahme des Studiums und die anschließenden beruflichen Anfänge ließen den Wunsch platzen. "Man hat sich von den Träumen verabschiedet", wollte Norbert Beckmann fortan keine Luftschlösser mehr bauen. Stattdessen baute er Prachtbauten, unter anderem 110 Häuser und Gebäude alleine in Isselhorst.

Auch nicht schlecht. Die Fliegerei war aus dem Sinn – für viele Jah-

re. Bis der mittlerweile an Elmen-dorfs Kamp heimisch Gewordene im Sommer 1988 einen Heißluftballon über sein Heim fahren sah. Und seiner Frau danach von den Jugendträumen erzählte. Der Anfang der Geschichte des "Ballonfahrers von Isselhorst".

Für den Meister der schönen Bauten sind die Luft-Reisen die beste Form von Entspannung. Wenn D-OROT, so der internationale Funkname seines roten Ballons, leicht wie ein Vogel aufsteigt, und nur vom Wind getragen in völliger Stille dahin gleitet um irgendwann in weiter Ferne zu verschwinden, "dann ist der Streß vergessen, die Sorgen sind weg und man ist total entspannt". Man glaubt es ihm aufs Wort. Unwillkürlich kommt einem dabei das Ende von "Über den Wolken" in den Sinn. Wie hat Reinhard Mey doch so treffend beschrieben: ".....meine Augen haben schon, jenen winzigen Punkt verloren. Jetzt ist alles still und stumm, ich wär' gern mitgeflogen....".

Jens Dünhölter



Zum Geburtstag erfüllte Marion Beckmann den Jugendtraum ihres Mannes und brachte damit alles ins Rollen.

sprechfunk-Zeugnis und auch die "Allgemeinerlaubnis für Außenstarts". Mit anderen Worten, die gleiche Ausbildung wie jeder Luftfahrpilot. Die von der Firma Thiesbrummel gesponserte Stoffhülle (Kosten zirka 45.000 DM) und der in Eigenregie erworbene Rest des Equipments (Korb, Funkgeräte, Brenner, Gaszylinder, nochmal zirka 35.000 DM) machten aus dem begeisterten Mitfahrer einen freien Himmels-gaucker.

Wilfried Riewe

Maler- u. Tapezierarbeiten
Fußbodenbeläge
Moderne Raumgestaltung
Fassadenrenovierungen

Malermeister

In den Braken 56 • 33334 Gtl.-Isselhorst • Tel: 0 52 41 / 6 74 58

Ein Fahrrad aus dem Fachgeschäft

HANS KÖNIG

Gütersloh-Isselhorst
Haller Straße 128

SABO

Qualitätsschmiede
für Rasenmäher

Mech.-Rep.-Werkstatt

Fahrräder
und Mofa von

HERCULES®
Stark auf zwei Rädern

Richard Upmann wird 75 Jahre

die Schankwirtschaft beantragt. Die Lage war und ist günstig, an der B 61, damals nur ein besserer Feldweg.

Die Schankwirtschaft war damals nicht die alleinige Erwerbsquelle der Familie. Nebenbei wurde eine kleine Landwirtschaft betrieben. Diese hat Richard Upmann nicht weitergeführt, aber das landwirtschaftliche Interesse hat er doch geerbt: Einen Teil der Äcker nutzte er als Imker und Blumenfreund. Wird es die Gastwirtschaft auch

in der fünften Generation geben? Der Friesische Frühschoppen braucht die Gaststätte, Issehorster Vereine feiern hier, Saal und Bühne sind unentbehrlich für sie. Die Gaststätte Upmann ist die letzte ihrer Art im Kirchspiel. Herzlichen Glückwunsch an Richard Upmann, Gesundheit und alles Gute, und die Hoffnung auf viele Jahre mit der Gaststätte Upmann.

Siegfried Bethlehem

Am Morgen des Friesischen Frühschoppens war Richard Upmann schon früh auf den Beinen. Der Saal mußte hergerichtet werden, ab 11 Uhr warteten Gäste auf Essen und Getränke. Von Ruhestand keine Spur. Dennoch: in diesem Monat wird Richard Upmann 75 Jahre!

Richard Upmann wurde am 22. Mai 1922 in Issehorst geboren. Er war der zweite Sohn der Eheleute Paul und Helene Upmann. In einer traditionsreichen Gastwirtsfamilie war sein Berufsweg vorgezeichnet. Von 1936 bis 1939 lernte er in Bonn das Konditorhandwerk. 1948 kehrte er nach Kriegsdienst und Gefangenschaft nach Issehorst zurück. Bereits 1949 legte er die Konditormeisterprüfung ab. 1961 übernahm er die elterliche Gaststätte.

In der vierten Generation führt Richard Upmann nun diese Gaststätte: Hans Heinrich Upmann hatte 1835 die Genehmigung für

Gardinen
Mersmann

Farben · Tapeten · Bodenbeläge

Heimtextilien
Geschenkartikel
Innenausstattung

Gütersloh-Isselhorst · Issehorster Straße 412

Montag - Freitag 10-13 u. 15-18
Samstag 9-13 Uhr

W. HALLMANN GmbH
Dachdeckermeister

Sämtliche Ziegel-, Flachdach-, Schiefer-,
Fassadenarbeiten, Kaminverkleidungen,
Dachrinnen- und Isolierungsarbeiten



Wolfgang Hallmann, Am Röhrbach 200, 33334 Gütersloh, Tel. (0 52 09) 65 41

Neue Windkraftanlage in Niehorst?

Eine Opposition läuft mittlerweile Sturm.

Wird alles, was mit Negativcharakter verbunden ist, innerhalb der Stadt Gütersloh mittlerweile nach Niehorst verfrachtet? Mit dieser Fragestellung leitete Otto Clüßener, Sprecher der Bürgerinitiative „Interessengemeinschaft gegen Windkraft-Standorte im Norden der Stadt Gütersloh“ ein Pressegespräch am 6. Mai '97 zum Thema neue Windkraftanlagen im Raum Niehorst ein.

Zur Zeit, so führte er und der Anwalt der Interessengemeinschaft, Dr. Matthias Rose aus Bielefeld, Fachanwalt für Verwaltungsrecht aus, stände eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Gütersloh auf der politischen Tagesordnung, über den es zukünftig möglich werden sollte, Standorte für Windkraftanlagen auszuweisen und der festlege, wo später konzentriert Windmühlen genehmigt und aufgestellt werden könnten. Dreh- und Angelpunkt

für die Errichtungsgenehmigung einer Windkraftanlage sei aber die Einhaltung von Abständen zu anliegenden Gebäuden. Zwar gebe es bislang keine bundeseinheitliche Regelung, jedoch bilde die „TA Luft“ heute eine wesentliche Grundlage für Genehmigungen. In Niedersachsen z. B. sei ein Abstand von 300-500 m vorgeschrieben, auf der Insel Rügen gelte ein Abstand von mittlerweile 1000 m und in Gütersloh habe man erst kurzfristig die Abstandsgröße von 300 auf 200 m verringert, um so mehr Aufstellungsgebiete ausweisen zu können. Derartig geringe Abstandsbeschränkungen gebe es außer in Gütersloh ansonsten in der gesamten BRD nicht, betonte Otto Clüßener.

Die Wirkung durch Lärm, aber vor allem durch den Disco-Effekt, also den dauernden Wechsel von Licht und Schattenwurf, sei unverträglich und führten für die Anwohner solcher Windanlagen langfristig zu gesundheitsschädigenden Auswirkungen, sie seien schier unerträglich. In Schleswig-Holstein, wo man vor Jahren mit Euphorie an diese neue Technologie der Wind-Stromgewinnung herangegangen sei, gebe es mittlerweile eine grundlegende Ernüchterung und ein Bauverbot für weitere Anlagen. In manchen Orten sei ein Tourismus nicht mehr möglich, weil die Auswirkungen dieser Anlagen von kaum einem Erholungssuchenden akzeptiert würden.

Wir sind nicht gegen die Energiegewinnung aus Windkraft, betonen die anwesenden Mitglieder der Interessengemeinschaft, nur dürfen dabei die Rechte und die Lebensqualitäten der Bürger nicht auf der Strecke bleiben. Die Anlieger im Raum Niehorst hatten sich in hohem Maße der Interessengemeinschaft angeschlossen, da man die negativen Auswirkungen dieser Anlage nicht akzeptieren

*Einfach Sommer
mit uns!*

Bewundern Sie auch immer
den Garten Ihres Nachbarn?

Beet- und Balkonpflanzen, Ampeln und Kübel-
pflanzen in großer Auswahl und Top-Qualität -
von Ihrem Gärtnermeister Krull!

Wir bepflanzen Ihre Schalen, Kübel und
Balkonkästen und beraten Sie gerne.

...damit auch aus Ihrem Garten ein
Botanicus latinatus wird!



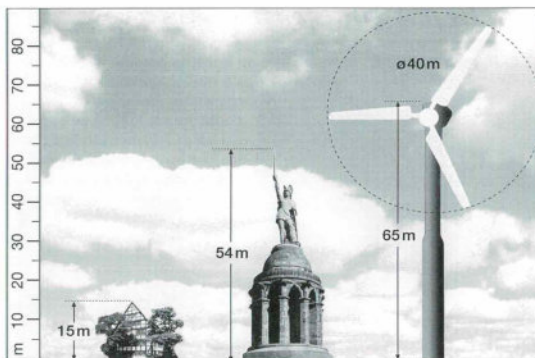
Krull

wohnen
und leben
mit Pflanzen

Haller Str. 150 · Gütersloh-Isselhorst · Tel. 0 52 41 / 6 77 52

wollte. In einem Fall, so führte Otto Clüsener an, sei ein Antrag auf die Errichtungsgenehmigung für eine Anlage schon gestellt worden, die von der Dimension alles in den Schatten stelle, was bisher diskutiert worden sei.

Die Niehorster Anlage selbst, so sehen es die Planungen vor, soll eine Bauhöhe von ca. 85 m ausweisen. Das bedeutet, sagte er, um diese Maße zu verdeutlichen, daß um die Spitze des Isselhorster Kirchturms das Kirchenschiff in seiner Länge noch rotieren würde, und belegte das mit der oben abgebildeten Fotomontage.



Wilfried Tödheide von der Interessengemeinschaft meinte, die überverhältnismäßige Vergütung des Windstroms in Gütersloh von 35 Pf. je Kw/h im Gegensatz von 17,5 Pf./Kw/h landesweit verleite geradezu zu solchen Planungen, da sich angesichts der zusätzlichen direkten Subventionierung von ca. 20 % der Herstellungskosten, erhöhte steuerliche Abschreibungen und derartige Stromvergütungspreise solche Anlagen als finanzielle Selbstläufer entwickeln würden und dabei die Bedürfnisse des Umweltschutzes und des Schutzes der Anwohner auf der Strecke bleiben würden.

Die Vertreter der Interessengemeinschaft und ihres Rechtsvertreters machten deutlich, daß man die von der Stadt anvisierten Planungen so nicht hinzunehmen gedenke. In detaillierten juristischen Darstellungen erklärten Fachanwalt Dr. Rose und auch Otto Clüsener, daß man alle juristischen Möglichkeiten ausschöpfen werde. Man wird gespannt sein, wie die Entwicklungen für den Raum Niehorst weitergehen werden.

Karl Piepenbrock

Eis | | Haus

Hier trifft sich die Schlickeria!

Ihre 2. italienische Lektion

Klappern gehört zum Handwerk,
sowie Schlickern zum Eishaus!

Rumore apartiene al
artigianato cosi come gustare
alla Casa del Gelato!

Wir treten den Beweis gerne an

EIS-HAUS

Haller Straße 154, Gütersloh-Isselhorst, Tel.: 68 85 97

Osabrücker Landstr. 2-8, Gütersloh-Avenwedde, Tel.: 7 36 05

Windelsbleicher Str. 243, Bielefeld-Senne, Tel.: 05 21 / 42 95 91

Ernst Imkamp – 90 Jahre



Wenn eine gemeinnützige Institution einen runden Geburtstag feiert, dann ist sie gewissermaßen verpflichtet, der Öffentlichkeit gegenüber Rechenschaft abzulegen, daß sie das Prädikat „gemeinnützig“ in ihrer Bezeichnung zu tragen legitimiert ist. Ganz anders ist in solchem Falle bei der Würdigung einer Persönlichkeit zu verfahren, die ihre Fähigkeiten und ihre Freizeit selbstlos in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hat. Hier ist die Öffentlichkeit am Zuge, in einer biographischen Darstellung die Verdienste eines Menschen voller Dankbarkeit in Erinnerung zu rufen. Der 90. Geburtstag unseres Mitbürgers Ernst Imkamp am 22.4.1997 bietet in der Tat Ansätze in Hülle und Fülle für solch einen Vorgang.

Sein Geburtsjahr 1907 läßt uns ahnen, daß sowohl gewaltige Veränderungen in technischen und gesellschaftlichen Bereichen, als auch geschichtliche Turbulenzen das Leben unseres Jubilars entscheidend mitgeprägt haben. Das Aufwachsen in einer Großfamilie mit 5 Kinder vermittelt sicher schon ein gewisses Maß an Solidaritäts- und Verantwortungsbewußtsein. Diese Tugenden, verbunden mit erstaunlicher geistiger Potenz, sollten Ernst Imkamp zu einer der bedeutendsten Persönlichkeiten in unserem Kirchspiel werden lassen. Die christliche Erziehung im Hau-

se Imkamp brachte es wohl mit sich daß er seine ersten gesellschaftlichen Beziehungen als Jungendlicher im CVJM anknüpfte. Diese Organisation bot ihm die Plattform für seine bemerkenswerten sportlichen Leistungen in der Leichtathletik. Unbefriedigter Tatendrang ließ ihn schon mit 15 Jahren zum Maschinisten bei der Isselhorster Dreschgenossenschaft werden, die sein Vater Wilhelm im Jahre 1892 mitgegründet hatte. Diese Tätigkeit wurde auch wohl deswegen auf-

genommen, um der relativ kleinen elterlichen Landwirtschaft einen Nebenverdienst zu sichern. Technische und musische Ambitionen finden sich nur selten in einer Person, Ernst Imkamp vereinte sie in seinem Lebenslauf bis zur Perfektion. Im Alter von 17 Jahren war er Mitbegründer des Kirchenchores Isselhorst, von 1949 - 1986 dessen Vorsitzender. Nachdem er 1926 aktives Mitglied des Posaunenchores Isselhorst geworden war, fielen schon ein Jahr später die von Heinrich Großekord gesprochenen legendären Worte: „Ernst, du mußt do vol!“ Das war der Start einer wohl einzigartigen 59jährigen Chorleiterlaufbahn.

Lückenloser Krankenschutz

LVM 
Versicherungen



Übrigens:
LVM
Krankenversicherung
im Vergleich ganz vorn

STIFTUNG
WARENTEST

GUT

Im Test: 27 Krankenversicherer
5 gut, 14 zufriedenstellend,
8 mangelhaft

3/97 **FINANZTEST**

Jetzt Versicherungslücken schließen
bei Zahnersatz, Brillen, Kontaktlinsen
und bei Auslandsreisen mit der
LVM-Ergänzungsversicherung Tarif EG 1.

LVM-Versicherungsbüro S. Fehlou
GT-Hollen · Tel.: 66 51
GT-Kahlertstraße 53 · Tel.: 3 49 88

Es war für Ernst Imkamp eine missionarische Tätigkeit in der Überzeugung, mit der Posaunenmusik die Herzen der Menschen zur Aufnahme christlicher Werte zu öffnen. Seine Popularität auch über die Grenzen unseres Kirchspiel hinaus basiert wohl vorrangig auf dieser Tätigkeit.

Die bläserische Ausbildung junger Talente lag ihm sehr am Herzen, es hat deshalb niemals Nachwuchsmangel im Isselhorster Posaunenchor gegeben. Sein Fähigkeit, dabei Jung und Alt zusammenzuführen, war bewundernswert. Dem Versuch der Nationalsozialisten, den Chor für ihre Zwecke zu vereinnahmen, hat er mutig widerstanden und nur der Fürsprache einflussreicher Persönlichkeiten war es zu verdanken, daß seine offenkundige Ablehnung des Systems keine schwerwiegenden Folgen für ihn hatte. Auch der Landesposaunenrat mochte später nicht auf seine Mitarbeit verzichten.

Nach der Gründung der Isselhorster Wassergenossenschaft im Jahre 1934 war die technische Seite unseres Jubilars wieder gefragt. Er wurde zum Wassermeister bestellt mit der Aufgabe, die einwandfreie Funktion der Pumpanlage sicherzustellen. Verbunden damit war auch das regelmäßige Ablesen der Wasseruhren in den Haushalten, sowie Kassieren des Wassergeldes. Sogleich nach dem Kriege berief man ihn in den Vorstand, um so die Entwicklung dieser Genossenschaft entscheidend mitzuprägen. Liebe verbindet, das ist sicher ein Faktor, den viele Menschen durch ihre Erfahrung bestätigen können. Oft braucht die Liebe aber erst einmal ein anderes verbindendes Element, um aus ihrem Schlummer zu erwachen. Für Ernst Imkamp führte der Weg zu diesem Ziele wiederum über die Musik, denn bei seiner Mitwirkung im Lautenchor wurde er auf ein junges Mädchen aufmerksam, dessen verführerisches Lautenspiel und klangvoller Sopran ihn faszinierte. Aber auch bei Erna Wiehenstroth

muß es angesichts des stattlichen Troubadours gefunkt haben, denn am 14.5.1937 schlossen die beiden jungen Menschen den Bund fürs Leben. Fast zeitgleich mit dem Geburtstag unseres Jubilars kann also auch das seltene Ereignis einer Diamantenen Hochzeit begangen werden. Das Liebe nicht nur ein

abstraktes Substantiv ist, sondern sehr konkrete Formen annehmen kann, das beweisen die drei Söhne des Ehepaares Imkamp, die sich nicht nur in der Vorbereitungsphase dieser jüngsten Ereignisse ihres Elternhauses erinnern, die stets zur Stelle sind, wenn sie dort gebraucht werden.

*Wir haben 35 Jahre
Erfahrung
in der Ausbildung
aller Klassen
und sind für Sie die
solide Fahrschule
im Herzen von Isselhorst.*

**FAHRSCHULE
Giljohann**

Haller-Str. 111 - Tel.: 27470

Moderator
für auffällige Kraftfahrer.

€ GELDKARTE



**AB SOFORT TANKEN
WIR IHRE NEUE
GELDKARTE AUF!**

● Bis zu 400 DM speichern wir auf Ihrer EC-Karte mit Chip. Wir beraten Sie gerne.

Sparkasse
Gütersloh



Die Kriegsjahre zwangen Ernst Imkamp, in den grauen Rock zu schlüpfen für eine Ideologie, die er nicht mittrug. Der innere Zwierspalt in dieser Situation wurde für ihn vielleicht etwas erträglicher dadurch daß auch hier seine Musikalität zum Einsatz kommen konnte. Während seiner Dienstzeit in Rußland gehörte er einem Funkquartett an, in dem er als Hornist und Sänger zur kulturellen Betreuung der Truppe beitrug. Im Juni 1945 kehrte Ernst Imkamp aus der Gefangenschaft zurück und viele seiner Mitheimkehrer haben sich sicher nach dem Inferno dieses irrsinnigen Krieges geschwo-

ren: Nie wieder tätig sein in einer politischen Einrichtung. Für unseren Jubilar entwickelte sich diese Situation ganz anders. Man ließ ihm nicht einmal ein ganzes Jahr Zeit, um Versäumtes auf seinem elterlichen Hof aufzuarbeiten, als gleich eine ganze Reihe örtlicher Institutionen nach seiner Mitarbeit rief. Völlig frei von nationalsozialistischem Gedankengut und ausgestattet mit sprühender Energie und geistiger Kompetenz schien er der richtige Mann zu sein für den Aufbau eines demokratischen Gemeinwesens. Er wurde 1946 in den Isselhorster Gemeinderat gewählt, dem er bis

1961 als Vorsitzender mehrerer Fachausschüsse, einige Jahre auch als 2. Bürgermeister angehört. Es wäre segensreich für unsere Gesellschaft, wenn er heut Verwaltungen und politischen Gremien Unterricht im verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern erteilen würde.

Die Isselhorster Feuerversicherung briefte ihn ebenfalls 1946 zum Bezirksvorsteher, 1948 avancierte er dort zum Taxator und im Jahre 1951 wählte man ihn zum Direktor dieser Einrichtung, eine Aufgabe, die ihn 32 Jahre lang begleiten sollte. U.a. fiel die Übernahme des Hövelhofer Unterstützungsvereins durch die Isselhorster Feuerversicherung mit all ihren schwierigen Verhandlungen in seine Amtszeit. Ebenfalls 1 Jahr nach seiner Rückkehr aus dem Kriege wurde er in den Vorstand der Spar- und Darlehnskasse Isselhorst berufen, deren Aufsichtsrat er schon seit 1938 angehört hatte. Vor seinem Ausscheiden 1980 war er noch 12 Jahre lang Vorsitzender dieses Gremiums gewesen. Wie belastend müssen wohl zuweilen Entscheidungen im Kreditbereich für ihn gewesen sein, zumal dann, wenn er sich in Einzelfällen sogar bereit erklärte, eine persönliche Bürgschaft zu übernehmen. Ernst Imkamp erhielt für seine langjährige umsichtige und uneigennützte Tätigkeit in diesem Bereich die höchste Auszeichnung der deutschen Genossenschaftsorganisation, die Goldene Ehrennadel.

Unter einem Wiegemeister in den ersten Nachkriegsjahren vermag sich wohl kaum jemand unter uns etwas vorzustellen. Das war eine von den Behörden bestellte Person, die zur Zeit der Lebensmittelrationierung bei Hausschlachtungen dafür Sorge zu tragen hatte, daß nur die nach der Personenzahl berechnete Ration vom Schlachttier im Hause verblieb. Auch dieser verantwortungsvollen Aufgabe wurde Ernst Imkamp gerecht. Sein gesundes Rechtsempfinden und Objektivität waren gefragt, als er zwei Jahre lang als

DER FIAT CINQUECENTO.



**VORFÜHRWAGEN IN PREIS
UND LEISTUNG**

Serienmäßig mit Fahrerairbag, elektronischer Wegfahrsperre u.v.m. ...

13.190,- DM

Alles inklusive - fertig zum Abfahren!

LEIDENSCHAFT IST UNSER ANTRIEB

FIAT ...IHR AUTOHAUS
IM GRÜNEN
BRINKER

Brockhagener Str. 284, Bielefeld-Isselhorst, Tel. (0 52 41) 9 67 50

FIAT

Wir zimmern nach Ihren Plänen und Wünschen:

Dachstühle für:

- Neubauten / Altbauten / Umbauten
- Car-Ports • Pergolen • Fachwerk

ZIMMEREI VIEBROCK

Gewerbegebiet Nord · Tel. ☎ 0 52 41 / 6 86 45 · Fax 0 52 41 / 6 79 64

Schöffe einer Spruchkammer des Landgerichts Bielefeld angehörte, die Rechtsbrüche aus der NS-Zeit aufzuarbeiten hatte. In Dankbarkeit werden sich wohl auch viele aus den Ostgebieten vertriebene Menschen an Ernst Imkamp erinnern, der sich in den Nachkriegsjahren mit Vehemenz um deren Betreuung und Eingliederung kümmerte.

Neben all seinem Engagement in öffentlichen Einrichtungen fand er immer noch Zeit, seinem Talent als Humorist in Wort und Gesang, besonders auch in westfälischer Mundart, freien Lauf zu lassen. Welch großes Verständnis mußte eine Gattin, ja eine ganze Familie für die permanente Abwesenheit ihres Oberhauptes entwickeln, wenn sie in Erkenntnis der Notwendigkeit seiner Arbeit diese sogar noch unterstützte!

Unser Jubilar ist nicht ein Mann, der es darauf anlegte, Meriten zu sammeln. Er sah es als ein staatsbürgerliches Mandat an, nach sei-

nen Möglichkeiten zum Funktionieren unserer Gesellschaft beizutragen, er brauchte seine Ämter nicht als Mittel zur Selbstdarstellung. Ein Vorbild für uns alle, die wir geneigt sind, bei jedem Problemchen nach kommunalen oder staatlichen Einrichtungen zu rufen, anstatt erst einmal Möglichkeiten der Selbsthilfe in Betracht zu ziehen.

Ernst Imkamp ist es vergönnt, mit einem beneidenswerten Intelligenzquotienten ausgestattet zu sein, wie sonst wäre es zu erklären, daß er mit normaler Volksschulbildung als Autodidakt sich all das Wissen aneignete, das erforderlich ist, um Führungspositionen in Entscheidungsgremien ganz unterschiedlicher Fachrichtungen so erfolgreich zu besetzen. Fast müssen wir uns glücklich schätzen, daß ihm keine akademische Ausbildung zuteil geworden ist, er wäre unserem Kirchspiel sicher nicht erhalten geblieben.

Im Jahre 1987 drang die Kunde vom verdienstvollen Mann im Kirchspiel Isselhorst gar bis in das Bundespräsidialamt. Ernst Imkamp wurde mit einer der höchsten Auszeichnungen geehrt, die die Bundesrepublik Deutschland zu vergeben hat, dem Bundesverdienstkreuz am Bande. Das wird ohne Zweifel ein Höhepunkt im Leben unseres Jubilars gewesen sein. Wie gut ist es für uns alle, zu wissen, daß solch eine große Ehrung nicht nur den Persönlichkeiten aus dem Bereich der oberen Zehntausend vorbehalten ist, sondern auch Menschen erreichen kann, die gewissermaßen im Schatten eines Kirchturmes durch ihren unermüdlichen, selbstlosen Einsatz das gesellschaftliche und kulturelle Leben entscheidend mitgeprägt haben.

Ernst Imkamp – eine Institution in unserem Kirchspiel, eine gemeinnützige dazu!

Rudi Schröder

Ein guter Name für Optik! Schmuck! Uhren!

maas

Steinhagener Str. 3 Telefon 05241/687170
Berliner Str. 107 Telefon 05241/28854



in Gütersloh!



Die Fassadensaison '97 hat begonnen!

Braucht Ihr Haus ein neues Outfit? Wir bieten an:

- Erstanstrich
- Renovierung
- Putze
- Imprägnierung
- Wärmedämmung

MALERMEISTER UDO PLAPMANN

Tel. + Fax 0 52 41 / 69 57 · Funk-Tel. (01 71) 32 95 643 · Zinnweg 11 · 33334 Gütersloh - Isselhorst

20 Jahre Ortsberichterstattung im Kirchspiel Isselhorst

Im Mai 1977 brachte Karl-Theodor Mumperow unter dem Titel "Lebendiges Isselhorst - Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel" eine Ortsteilzeitung heraus.

Er konnte einen Kreis gleichgesinnter Bürger finden, die durch Bilder, Texte und Berichte diese Zeitung gestalteten. Die kommunale Neuordnung, die 1970 die gemeindliche Selbstständigkeit beendete und das Kirchspiel Isselhorst sogar zerriß – Abtrennung Holtkamps – und als Stadtteil der "raumsuchenden und aufstrebenden Industriestadt Gütersloh" eingliederte, sollte keineswegs das Ende dieses lebendigen Dorfes und Kirchspiels bedeuten.

In der ersten Nummer der Kirchspielzeitung "Lebendiges Isselhorst" – erschienen sieben Jahre nach der Eingemeindung – betont der Herausgeber, daß die Aufgabe der politischen Selbstständigkeit im Falle unseres Dorfes nicht Verlust des "gesellschaftlichen Eigenlebens, Schwinden der Traditionen und Lähmungen der Aktivitäten" bedeutete. Im Gegenteil: Schon bald erwähnten Gütersloher mir gegenüber, daß sie froh seien, in Isselhorst eine "äußerst aktive Randgemeinde" als Stadtteil gewonnen zu haben. Die Berichte über die rege Tätigkeit der Vereine, die Aufwärtsentwicklung von Handel und Industrie, die Interessenvertretung durch Isselhorster

im Stadtrat waren Zeichen für das "lebendige Dorf". Das "Lebendige Isselhorst" war für mich immer Spiegel des kulturellen, politischen, kirchlichen, wirtschaftlichen und sportlichen Lebens in unserer Gemeinde.

Als ein mit „Lutterwasser“ getauftes Isselhorster Kind, dessen Lebensweg durch viele auswärtige Städte und Länder führte, habe ich durch die Ortsteilzeitungen nie die Verbindung mit der Heimat verloren. Immer wieder habe ich mit Interesse die Entwicklung Isselhorsts verfolgt, die in informativer, anschaulicher, eindrucksvoller, auch unterhaltender und erheiternder Weise im "Lebendigen Isselhorst" dargestellt wurde.

Leider erreichte mich im Dezember 1991 die letzte Ausgabe des Lebendigen Isselhorst.

Um so größer war meine Freude, als im Juni 1993, rechtzeitig zur Kirmes und dem Trödelmarkt, die erste Ausgabe der neuen Ortsteilzeitung "Der Isselhorster" als Postwurfsendung erschien. Der Isselhorster Heimatverein e.V. hatte dem Wunsch der Bürger entsprochen, eine Ortsteilzeitschrift als "Lokalanzeiger für das Kirchspiel Isselhorst" in modernem Erscheinungsbild herauszugeben. Die Ziele der Vorläuferin wurden beibehalten. Ich konnte feststellen, daß Alteingesessenen und Neubürgern wie bisher thematische Bereiche angeboten wurden, die Informationen bieten und zur Dis-

kussionsgrundlage werden. Anregungen und Denkanstöße, kritische Punkte und dokumentarische Berichte wecken das Interesse der Leser und fordern die Isselhorster zur aktiven Mitarbeit für die Belange des Dorfes auf. Dies ist den Isselhorster Ortsteilzeitungen in den vergangenen 20 Jahren hervorragend gelungen.

Das moderne Erscheinungsbild des Isselhorsters mit seinen vorzüglichen Fotografien und der ansprechenden graphischen Gestaltung macht die Lektüre zum Vergnügen. Besonders freue ich mich an der "plattdeutschen Seite" und genieße den Inhalt ihrer köstlichen Erzählungen aus alter Zeit. Als gebürtige Isselhorsterin interessieren mich die Informationen über die Bebauung des Pfarrkamps, die Denkmalschutzfragen, die Gestaltung des Dorfkerns mit der Verkehrsberuhigung der Haller Straße, des Dorfplatzes und des Kirchplatzes mit dem Wochenmarkt, die Entwicklung der Vereine, die kulturellen Veranstaltungen in Kirche und Festhalle.

Selbst die Anzeigen aus Handel und Gewerbe zeigen mir die lebendige Entwicklung des Kirchspiels auf. Diesen Sponsoren muß ein herzliches "Dankeeschön" gesagt werden, weil sie durch ihre Anzeigen nicht unerheblich mit dazu beitragen, daß allen am Kirchspiel interessierten Bürgern die Geschehnisse in unse-



Rund ums Jahr - Raiffeisen-Markt

Alles für Haus, Tier und Garten:

- Düngemittel
- Sämereien
- Pflanzenschutz
- Gartengeräte u. -zubehör
- Kleintiernahrung u. -zubehör
- Arbeitsbekleidung u.v.m.

Schauen Sie doch mal rein!
Wir beraten Sie gerne.



Raiffeisen-Markt
Auf gute Nachbarschaft.

33334 Gütersloh
Niehorster Str. 19
Tel. 0 52 41 / 61 55

rer Gemeinde berichtet und für die Zukunft festgehalten werden.

Ich freue mich vor allem darüber, daß es gelungen ist, das Leben im Kirchspiel Isselhorst überparteilich und unabhängig zu beschreiben. Deshalb sage ich zum 20-jährigen Jubiläum der Ortsberichterstattung: "Macht weiter so!"

Ingeborg Elmendorf

Der Isselhorster

Lokalanzeiger für das
Kirchspiel Isselhorst

Herausgegeben vom
Heimatverein Isselhorst e.V.

Vors. Wilfried Hanneforth

Redaktion
Karl Piepenbrock - Tel 9 69 02

Herstellung:



Dietlind Hellweg & Birgit Flötotto

Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder und Vorlagen wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber behält sich vor, Manuskripte aus Platzgründen zu kürzen. Bei fehlerhaften Anzeigen wird max. der Anzeigenpreis erstattet.

Die nächste Ausgabe des ISSELHORSTERS
erscheint am 31. Juli '97!
Redaktions-/Anzeigenschluß ist der 15. Juli '97



Cooler Autos, cooler Preise.

Damit Sie sich bei jedem Wetter wohl fühlen, gibt's die beliebtesten Nissan-Modelle jetzt mit **Klimaanlage ohne Aufpreis**. Zum Beispiel:

Micra Miami 1.0 L, 3-türig, 40 kW (55 PS), inkl. Klimaanlage. Auch mit Automatik-Getriebe gegen Aufpreis erhältlich.

Der Barpreis:

DM 17.995,-

Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote bieten Ihnen die Nissan Bank GmbH bzw. Nissan Leasing GmbH.



Er kann. Sie kann. Nissan.

Autohaus
//ASCHENTRUP

Carl-Zeiss-Straße 1/B 61, Gütersloh · Telefon (0 52 41) 6 80 11

◆
In unseren neuen vergrößerten Ausstellungsräumen präsentieren wir Ihnen moderne, maßgeschneiderte Einbau-Küchen.



Diese Küche ist eine SieMatic.
Und sie kostet weniger,
als Sie denken.

Die neue SieMatic SC-Klasse

SieMatic
Qualität in ihrer schönsten Form

KÜCHEN
könig

Haverkamp 37
33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon 0 52 41 / 64 94
Telefax 0 52 41 / 6 80 94

Küchen König – Wenn Sie nicht irgendeine, sondern Ihre ganz persönliche Küche suchen.